

Geschäftsbericht 2016

Open Grid Europe GmbH

Open Grid Europe GmbH, Essen

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Anlagenspiegel

Beteiligungsliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Bilanzen nach Tätigkeiten

Gewinn- und Verlustrechnung nach Tätigkeiten

Erläuterungen zur rechnungsmäßigen Entflechtung

Entwicklung des Anlagevermögens

Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Bilanzen nach Tätigkeiten

Gewinn- und Verlustrechnung nach Tätigkeiten

Erläuterungen zur rechnungsmäßigen Entflechtung

Entwicklung des Anlagevermögens

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Open Grid Europe GmbH, Essen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Einleitung	2
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	2
Primärenergieverbrauch in Deutschland	2
Energiepolitische Entwicklungen in Europa	3
Energiepolitische Entwicklungen in Deutschland	5
Netzentwicklungspläne	10
Technik und Umweltschutz	12
Mitarbeiter	15
Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB	16
Wirtschaftsbericht	16
Investitionen	19
Finanzierung	19
Darstellung der Tätigkeiten gem. § 6b EnWG	20
Chancen- und Risikobericht	21
Wesentliche Rechtsstreitigkeiten	25
Prognosebericht	25

Einleitung

Open Grid Europe GmbH (OGE) mit Sitz in Essen ist einer der führenden Erdgasfernleitungsnetzbetreiber Deutschlands. OGE betreibt Deutschlands größtes Fernleitungsnetz mit einer Länge von rund 12.000 km. Als Netzbetreiber untersteht OGE der Aufsicht durch die Bundesnetzagentur (BNetzA), der deutschen Regulierungsbehörde, und ist an die rechtlichen Rahmenbedingungen der EU und des deutschen Gesetzgebers gebunden.

Zu den Kerntätigkeiten der OGE gehören die Vermarktung von Gastransportkapazitäten (einschließlich Mengenermittlung und Abrechnung) im Marktgebiet NetConnect Germany (NCG), der Betrieb, die Wartung und Instandhaltung des Leitungssystems sowie die Steuerung und Überwachung des Netzes und der Speicherstationen. Des Weiteren umfassen die Kerntätigkeiten die bedarfsgerechte, effiziente Weiterentwicklung der Fernleitungsnetze mittels deutschlandweiter Netzentwicklungspläne.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2016 preisbereinigt um 1,9 % gewachsen, damit etwas stärker als im Vorjahr, in dem das Wirtschaftswachstum bei 1,7 % lag. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf eine stärkere Binnennachfrage zurückzuführen. Der Wachstumsbeitrag des Außenhandels hat dagegen leicht nachgelassen. Auch der deutsche Arbeitsmarkt entwickelte sich positiv. Die Erwerbstätigkeit nahm saisonbereinigt weiter zu und lag im November 2016 bei gut 43,8 Mio Menschen, damit bei 0,6 % über dem Vorjahresniveau.

Primärenergieverbrauch in Deutschland

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2016 um 1,6 % gestiegen, er lag insgesamt bei 13.383 Petajoule (PJ), umgerechnet 456,7 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio t SKE). Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen ist dieser Zuwachs auf vier Faktoren zurückzuführen: a) kühlere Witterung gegenüber 2015, b) Schalttag im Februar 2016, c) positive wirtschaftliche Entwicklung, d) Bevölkerungszuwachs. Gedämpft wurde der Energieverbrauch gleichzeitig durch steigende Energieeffizienz.

Ihre Anteile an der Energieerzeugung erhöht haben Erdgas, Mineralöl und Erneuerbare Energien (EE). Zurückgegangen sind die Anteile von Kernenergie sowie Stein- und Braunkohle. Bereinigt um den Witterungseinfluss wäre der Energieverbrauch gegenüber 2015 nur um etwa 1 Prozent gestiegen. Die energiebedingten CO₂-Emissionen sind um ca. 0,9 % gestiegen, was die

Diskussion um die Wirksamkeit der Klimaschutzmaßnahmen in Deutschland und der EU weiter angetrieben hat.

Der Erdgasverbrauch ist in 2016 um gut 9,5 % auf 3.022 PJ bzw. 103,1 Mio t SKE gestiegen. Dieser starke Anstieg resultiert in erster Linie aus der kühleren Witterung gegenüber dem Jahr 2015 sowie dem Mehreinsatz von Erdgas insbesondere in Kraftwerken auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung. Gleichzeitig gingen auch einige neue Gaskraftwerke in Betrieb.

Energiepolitische Entwicklungen in Europa

Network Code Tariffs

Im Rahmen des zweiten Komitologietreffens vom 29./30.9.2016 ist der Network Code Tariffs (NC TAR) von den Mitgliedsstaaten bestätigt worden und befindet sich derzeit in der Finalisierung. Das Inkrafttreten wird analog zum Network Code Capacity Allocation Mechanism (NC CAM) für Ende März/Anfang April 2017 erwartet.

Neben der Harmonisierung der Tarifbildung in Europa stehen erhöhte Anforderungen an die Transparenz von Netznutzungsentgelten im Fokus des NC TAR. Ferner ist die Entgeltbildung zukünftig in einem Turnus von fünf Jahren gegenüber dem Markt umfangreich zu konsultieren, und es sind zahlreiche neue Einzelvorschriften wie beispielsweise die Einführung von stündlichen Preisen für Within-Day-Kapazitäten umzusetzen. Die Wahl der Entgeltberechnungsmethode steht den Netzbetreibern dabei weitestgehend frei.

Der NC TAR ist mit der Festlegung der BNetzA zur Bepreisung von Ein- und Ausspeisekapazitäten (BEATE) weitestgehend konform. Hinsichtlich der Einführung einer horizontalen Kostenwälzung zum 1.1.2018 bedarf es jedoch noch einer Anpassung der Festlegung durch die Bundesnetzagentur.

Erste Umsetzungsmaßnahmen sind bereits in 2017 erforderlich. Dies betrifft insbesondere die Veröffentlichung umfangreicher Kennzahlen zu Ende November 2017 sowie die Vorbereitung der Konsultation der Netzentgeltberechnungsmethode. Die Entgeltberechnung gem. NC TAR hat erstmalig zum 31.5.2019 mit Gültigkeit zum 1.1.2020 zu erfolgen. ENTSOG erarbeitet für die Umsetzung des NC TAR unter Mitwirkung der OGE einen Implementierungsleitfaden. Dieser soll im ersten Quartal 2017 finalisiert sowie veröffentlicht werden.

Network Code Capacity Allocation Mechanism (NC CAM)

Der NC CAM wird voraussichtlich Ende März 2017 in Kraft treten. Neben einigen kleineren Anpassungen wie der verpflichtenden 5-jährigen

Mindestvermarktungsdauer von Jahreskapazitäten, der nachrangigen Vermarktung von unterbrechbaren Kapazitäten mit Laufzeit von mehr als einem Tag und der Neugestaltung des Auktionskalenders bestehen die gravierendsten Änderungen in der europaweiten Harmonisierung der wichtigsten Geschäftsbedingungen für gebündelte Kapazitätsprodukte und dem Start des Verfahrens für neu zu schaffende Kapazität (Incremental Capacity Process). Die Umsetzung beider Vorgaben wird durch ENTSOG koordiniert und begleitet.

OGE meldet Transaktions- und Fundamentaldaten gemäß REMIT an ACER

Nachdem die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) OGE am 15.3.2016 als sogenannten registrierten Meldemechanismus (Registered Reporting Mechanism, RRM) bestätigt hatte, war OGE berechtigt, Daten, die im Zusammenhang mit der REMIT-Verordnung gemeldet werden müssen, an die Agentur zu übermitteln. Die Pflicht zur Datenmeldung (v.a. Transaktions- und Fundamentaldaten) begann für die europäischen TSOs am 7.4.2016. Aktuell erhält ACER durchschnittlich mehr als eine Million Transaktionsmeldungen pro Tag, deutlich mehr als die Agentur im Vorfeld erwartet hatte.

Europäischer Netzentwicklungsplan 2017 (ENTSOG TYNDP 2017)

ENTSOG hat am 20.12.2016 die nächste Fassung des von ihr zweijährlich zu erstellenden ENTSOG TYNDP 2017 („ten year network development plan“) veröffentlicht. Die Ergebnisse des ENTSOG TYNDP 2017 zeigen unter anderem den Ausbaubedarf der europäischen Fernleitungsinfrastruktur zum Ersatz der zurückgehenden innereuropäischen Gasproduktion auf. In diesem Rahmen sind auch die zurzeit in Belgien, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden mit niederkalorischem Gas (L-Gas) aus niederländischer und deutscher Produktion versorgten Gebiete auf hochkalorisches Gas (H-Gas) umzustellen.

Der ENTSOG TYNDP 2017 zeigt weiterhin, dass die derzeit in Südost-Europa bestehende Abhängigkeit von russischem Erdgas durch eine entsprechende Weiterentwicklung der Fernleitungsinfrastruktur verringert werden kann.

Insgesamt schätzt ENTSOG, dass zur Vervollständigung der Integration der europäischen Fernleitungsinfrastruktur ein Investitionsvolumen von bis zu € 20 Mrd über 10 Jahre erforderlich ist.

Energiepolitische Entwicklungen in Deutschland

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Die Bundesregierung hat im Jahr 2016 insbesondere das Thema Sektorkopplung vorangetrieben. Hinter der Sektorkopplung verbirgt sich die Idee und Erkenntnis, die Energiewende vom Stromsektor in die Sektoren Wärme, Mobilität und Industrie tragen zu wollen und zu müssen. Denn trotz eines starken Wachstums der Erneuerbaren Energien sinkt der CO₂-Ausstoß in Deutschland in den letzten Jahren nicht mehr. Dies führt vor dem Hintergrund des ambitionierten internationalen Klimaschutzabkommens von Paris aus dem Jahr 2015, das Deutschland in 2016 ratifiziert hat, zu zunehmender internationaler Kritik an den deutschen Klimaschutzbemühungen. Das Ziel der Bundesregierung, den Treibhausgasausstoß bis 2020 gegenüber 1990 um 40 % zu reduzieren, wird voraussichtlich nicht erreicht. Dementsprechend sollen nun alle Sektoren schneller und stärker vom Klimaschutz erfasst werden.

Dazu steigen die Kosten der Energiewende. Allein die EEG-Umlage, das heißt die Einspeisevergütung für Erneuerbare Energien, lag in 2016 bei über € 25 Mrd. Es ist zu beobachten, dass die Wirkung des für Klimaschutz eingesetzten Geldes stärker auf dem Prüfstand steht als zuvor. Verstärkt wird diese zunehmend öffentliche Diskussion um die Kosten der Energiewende durch den Faktor Bundestagswahl. Die im September 2017 stattfindende Bundestagswahl war schon in 2016 deutlich zu spüren. Die Anzahl konkreter Entscheidungen hat abgenommen, die Anzahl der Grundsatzdiskussionen um die großen Linien der Energiewende und die Leitplanken der Energiepolitik der kommenden Jahre hat dagegen zugenommen.

Das prominenteste Beispiel dafür ist der Klimaschutzplan 2050 (KSP 2050), den das Bundeskabinett am 14.11.2016 beschlossen hat. Der KSP 2050 konkretisiert das deutsche Klimaschutzziel für 2050, definiert Zwischenziele für 2030 und unterlegt diese auch mit ersten Maßnahmenvorschlägen. Auch wenn der KSP 2050 kein Gesetz ist, sondern nur ein Kabinettsbeschluss, wird er voraussichtlich prägenden Einfluss auf zukünftige klima- und energiepolitische Maßnahmen der Bundesregierung haben. Er wird als gemeinsam verabredete, wichtige Leitlinie gelten.

Für die einzelnen Wirtschaftssektoren wurden im KSP 2050 erstmals konkrete Ziele zur Treibhausgasemissionsminderung im Jahr 2030 festgelegt. Im Rahmen der Verhandlungen im Vorfeld der Verabschiedung wurden angedachte Emissionsziele für die Industrie gelockert und für den

Gebäudesektor verschärft. Es ist zu erwarten, dass solche Kämpfe zwischen den Sektoren bzw. deren Klimaschutzverpflichtungen in den kommenden Jahren zunehmen werden. Mit dem KSP 2050 wurde ebenfalls eine Kommission ins Leben gerufen, die sich ab 2018 mit dem Strukturwandel in Deutschlands Kohleregionen auseinandersetzen soll, ohne dass allerdings schon ein Kohleausstieg festgelegt wurde.

Mit Blick auf die Gaswirtschaft wurde einerseits die positive Rolle flexibler Gaskraftwerke und der gasbasierten Kraftwärmekopplung gewürdigt, andererseits ein Fahrplan gefordert, ab wann auf Investitionen in Öl- und Gasheizungen verzichtet werden soll. Power-to-Gas-Systeme (z.B. nachhaltige Gase, die in das Gasnetz eingespeist werden) werden dagegen explizit als eine Möglichkeit zur Emissionszielerreichung eingeordnet.

Darüber hinaus kündigte die Bundesregierung mit dem KSP 2050 an, die Anreiz- und Lenkungswirkung bestehender, staatlich veranlasster Energiepreisbestandteile zu überprüfen, um eine mit dem Klimaschutz konsistente Gestaltung wesentlicher Preiselemente (z.B. Steuern, Abgaben) zu erreichen.

Auch sollen laut KSP 2050 Neuinvestitionen in sogenannte fossile Energieinfrastrukturen und entstehende Lock-In-Effekte vermieden werden und die mittel- und langfristigen Klimaschutzziele von den Unternehmen berücksichtigt werden. Die Gaswirtschaft wirbt in diesem Zusammenhang massiv dafür, die Gasinfrastruktur nicht als per se fossil zu bezeichnen, sondern als Energieinfrastruktur zu begreifen, die grüner werden kann, d.h. die Integration Erneuerbarer Energien z.B. über Power-to-Gas leisten kann.

Insgesamt zeigt sich, dass die Politik teilweise zwischen fossilem Erdgas und der nicht fossilen Gasinfrastruktur unterscheidet und entsprechend unterschiedliche Perspektiven für beide einräumt: Eine Übergangsrolle bei der Energiewende für Erdgas, eine langfristige Rolle für die Gasinfrastruktur als Speicher- und Transportoption. Auch die energiewirtschaftlichen Verbände, allen voran der BDEW, haben ihre Kommunikation und Lobbyarbeit deutlich stärker im Sinne der oben genannten Argumentation umgestellt und sich grundsätzlich stärker für eine prominente Rolle von Gas und Gasinfrastruktur bei der Energiewende positioniert.

Mit Blick auf die Umsetzung bzw. Erreichung der im KSP 2050 formulierten Sektorziele kommt dem Konzept der Sektorkopplung eine entscheidende Rolle zu. Umstritten ist allerdings, was unter ihr zu verstehen ist. Einige Stakeholder wollen eine Sektorkopplung im Sinne einer Elektrifizierung aller Sektoren, d.h. EE-Strom soll künftig auch der Energieträger im Wärme-, Verkehrs- und Industriebereich sein. Die Gaswirtschaft dagegen gehört zu einer Gruppe von

Stakeholdern, die einen technologieoffenen Ansatz der Sektorkopplung befürworten, d.h. eine bessere Vernetzung der Sektoren unter strenger Kontrolle der CO₂-Sektorziele, ohne aber dabei den Weg im Vorhinein mit einem Technologiefokus festzulegen und damit Wettbewerb und Innovationssprünge zu behindern.

Nach der Bundestagswahl 2017 werden die Themen Sektorkopplung und Finanzierung der Energiewende (Umlagen- und Steuersystematik) voraussichtlich die Agenda dominieren.

Festlegung zum Konvertierungssystem

Mit Veröffentlichung der Festlegung zum Konvertierungssystem (Konni Gas) am 21.12.2016 regelt die Bundesnetzagentur das Konvertierungssystem neu und führt ab dem 1.4.2017 ein Ex-Ante-System bestehend aus Konvertierungsentgelt und -umlage ein. Zwar wird eine grundsätzliche Obergrenze des Konvertierungsentgeltes in Höhe von 0,045 ct/kWh festgelegt, diese kann aber beim Eintreten „unvorhersehbarer Umstände“ überschritten werden.

Der Argumentation der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber, dass ein Konvertierungsentgelt nicht zuletzt für die Versorgungssicherheit der deutschen L-Gas-Systeme einen positiven Mehrwert schafft, wurde somit Rechnung getragen.

Versorgungssicherheit in Deutschland – das BMWi Eckpunktepapier

Zur weiteren, deutschlandweiten Stärkung der Versorgungssicherheit veröffentlichte das BMWi Ende 2015 ein Eckpunktepapier zu „Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Erdgasversorgungssicherheit“. Hierin wurden die Marktgebietsverantwortlichen, ihre Gesellschafter und die Bundesnetzagentur dazu aufgefordert, zum einen ein abzusicherndes Szenario und zum anderen ein hierfür notwendiges Regelenergieprodukt (Demand-Side-Management-Produkt) zu entwickeln. Im April 2016 stellten die Bundesnetzagentur und das BMWi dann klar, dass lediglich auf die Beseitigung von lokalen und regionalen Engpässen abgezielt werden soll, was den potenziellen Umfang der zu kontrahierenden zusätzlichen Regelenergie deutlich verringerte. Da das anfänglich durch die Fernleitungsnetzbetreiber unkalkulierbare Finanzierungsrisiko hierdurch kalkulierbar wurde, hat NCG am Umsetzungsplan des Eckpunktepapiers festgehalten und die entsprechenden Produkte fristgerecht zum Winter 2016/2017 implementiert.

Festlegung zur Horizontalen Kostenwälzung

Die Bundesnetzagentur hat am 22.6.2016 die Festlegung für eine horizontale Kostenwälzung (HoKoWä) beschlossen. Die Festlegung ist zum 1.1.2018

umzusetzen und sieht die Einführung eines gemeinsamen, einheitlichen Einspeiseentgelts innerhalb eines Marktgebiets sowie Ausgleichszahlungen (Wälzungsbeträge) zwischen den Netzbetreibern vor.

Diese Ausgleichszahlungen ergeben sich als Saldo aus dem prognostizierten Transportumsatz mit dem individuellen Einspeiseentgelt sowie dem erwarteten Transportumsatz mit dem gemeinsamen Einspeiseentgelt. Die Wälzungsbeträge werden in zwölf monatsgleichen Zahlungen erstmalig zum 15.1.2018 zwischen den Netzbetreibern ausgeglichen.

Die HoKoWä-Festlegung erlaubt bei Veränderungen in der Kapazitätsbuchungsprognose aufgrund der Höhe des gemeinsamen Entgelts eine „zweite Entgeltrunde“. Diese erfolgt auf Basis der gleichen Berechnungsmethodik, jedoch mit einem angepassten Kapazitätsgerüst für die prognostizierten Einspeisebuchungen.

Die Einführung eines gemeinsamen Einspeiseentgelts für das Marktgebiet NCG wird von OGE grundsätzlich begrüßt, da sich gegenüber den vorherigen Überlegungen der Bundesnetzagentur eine deutliche Reduktion der Komplexität ergibt.

Regulierung und Novelle der Anreizregulierungsverordnung

Auf Grundlage des bereits im Januar 2015 vorgelegten Evaluierungsberichts wurde in 2016 eine Novellierung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) entworfen, die mit Kabinettsbeschluss vom 3.8.2016 final verabschiedet wurde. Hauptaugenmerk lag dabei auf einer Verbesserung der Investitionsbedingungen für Verteilernetze, die durch die Beseitigung des Zeitverzugs zwischen Verausgabung von Investitionen und der Vereinnahmung von Rückflüssen erreicht werden sollte. Dieser Zeitverzug wurde durch die Einführung eines Kapitalkostenaufschlags bzw. -abzugs auf der Verteilerebene eliminiert, der eine jährliche Anpassung der Erlösobergrenze an die Investitionstätigkeit bzw. an das sich im Zeitablauf durch Abschreibungen reduzierende Anlagevermögen des Netzbetreibers erlaubt. Neben diesem zentralen Anpassungsthema der Anreizregulierung gab es einige wesentliche Neuerungen, die neben der Verteilerebene auch Übertragungs- und Fernleitungsnetzbetreiber betreffen:

- Anpassung des Regulierungskontomechanismus: Verteilung des jährlich ermittelten Saldos über drei Jahre anstelle der fünf Jahre der nächsten Regulierungsperiode (erstmalige Anwendung auf den Saldo des Geschäftsjahres 2017)

- **Transparenz:** sehr umfassende Veröffentlichungspflichten für die Bundesnetzagentur insbesondere bezüglich der Genehmigung und Zusammensetzung der jährlichen Erlösobergrenzen der Netzbetreiber
- **Investitionsmaßnahmen:** Einführung einer Ersatzanteilsregelung für Investitionsmaßnahmen, die den (teilweisen) Ersatz bestehender Anlagen beinhalten
- **Dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten:** Kosten für Lohnzusatz- und Versorgungsleistungen dürfen jährlich angepasst werden, sofern sie auf einer Betriebsvereinbarung beruhen, die bis zum 31.12.2016 abgeschlossen wurde

Im Jahr 2016 hat die Bundesnetzagentur das Kostenprüfungsverfahren der BNetzA gemäß § 6 Abs. 1 ARegV zur Bestimmung des Ausgangsniveaus als Grundlage für die Festlegung der Erlösobergrenze der 3. Regulierungsperiode gestartet. Zum 30.6.2016 wurden die hierfür notwendigen Kostendaten durch OGE übermittelt. Dies umfasst neben den Kosten des Geschäftsjahres 2015 (Basisjahr) auch entsprechende Daten der Vorjahre 2011 bis 2014 als mögliche Vergleichsgröße. Dieses auf Basis des Kalenderjahres 2015 ermittelte Kostenniveau legt die BNetzA bei der Durchführung des Effizienzvergleichs gem. § 12 ARegV zugrunde.

Die Bundesnetzagentur hat diesbezüglich am 19.1.2016 eine Festlegung von Vorgaben für die Erhebung von Daten zur Durchführung des Effizienzvergleichs der Fernleitungsnetzbetreiber für die dritte Regulierungsperiode beschlossen. Die hierfür benötigten Last-, Struktur- und Absatzdaten wurden seitens OGE Anfang April 2016 an die Bundesnetzagentur übermittelt. Ein finaler Beschluss der Bundesnetzagentur über die zulässige Erlösobergrenze der dritten Regulierungsperiode ist für 2017 zu erwarten, da sie als die Grundlage für die Ermittlung der spezifischen Transportentgelte für 2018 dienen muss.

Darüber hinaus hat die BNetzA bereits wesentliche regulatorische Parameter für die dritte Regulierungsperiode (2018 bis 2022) festgelegt bzw. den Ermittlungsprozess begonnen:

Am 5.10.2016 hat die Bundesnetzagentur die Eigenkapitalzinssätze für die nächste Regulierungsperiode festgelegt. Danach beträgt ab 2018 der Eigenkapitalzinssatz (vor Körperschaftssteuer, nach Gewerbesteuer) für Neuanlagen 6,91 % und für Altanlagen (Aktivierung vor Januar 2006) 5,12 %. In Summe bedeutet dies eine Absenkung von nahezu 25 % gegenüber der bis 2017 gültigen Festlegung.

Gemäß § 9 Abs. 3 ARegV hat die Bundesnetzagentur ab der dritten Regulierungsperiode den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (Xgen)

jeweils vor Beginn der Regulierungsperiode nach Maßgabe von Methoden, die dem Stand der Wissenschaft entsprechen, zu ermitteln.

Hierzu wurde das Wissenschaftliche Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH (WIK) mit der Analyse der Entwicklung der Strom- und Gasversorgungsnetze gegenüber der Gesamtwirtschaft und Bewertung der grundsätzlich zur Verfügung stehenden methodischen Ansätze zur Ermittlung des Xgen beauftragt. Als Ergebnis hat WIK am 16.12.2016 ein umfassendes Gutachten zur Marktkonsultation vorgelegt, wozu bis zum 6.2.2017 Stellung genommen werden konnte. Im Gutachten werden durch WIK noch keine konkreten Berechnungsergebnisse vorgestellt, sondern die grundsätzlichen Ermittlungsmethoden Malmquist- und Törnquist-Index hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Grundlagen, methodischen Einzelaspekte und Prämissen sowie Ergebnisvalidität untersucht. Eine finale Festlegung konkreter Werte – ggf. differenziert nach Strom und Gas – soll in 2017 erfolgen.

Netzentwicklungspläne

Dem Netzausbau kommt vor dem Hintergrund der von der Bundesregierung beschlossenen Energiewende eine besondere Bedeutung zu. Sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene verpflichten Vorschriften die Netzbetreiber zur Erstellung von Plänen, in denen der künftige Netzausbaubedarf prognostiziert wird.

Entsprechend dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) haben die Betreiber von Erdgasfernleitungsnetzen gemeinsam in jedem geraden Kalenderjahr einen zehnjährigen Netzentwicklungsplan vorzulegen. In jedem ungeraden Jahr, erstmals zum 1.4.2017, haben die Fernleitungsnetzbetreiber der Regulierungsbehörde einen gemeinsamen Umsetzungsbericht des zuletzt veröffentlichten Netzentwicklungsplans vorzulegen.

Die Erarbeitung des Netzentwicklungsplans Gas geschieht unter enger Einbeziehung aller betroffenen Marktteilnehmer in einem öffentlichen Konsultationsverfahren. Alle Marktteilnehmer werden durch die Möglichkeit, ihre Stellungnahmen abzugeben, in den Entstehungsprozess des Netzentwicklungsplans Gas einbezogen. Den zeitlichen Vorgaben entsprechend haben die deutschen Fernleitungsnetzbetreiber am 1.4.2016 den Entwurf des Netzentwicklungsplans 2016 für das nationale Gas-Fernleitungsnetz (NEP Gas 2016) veröffentlicht und an die BNetzA übermittelt. Im Entwurf des Netzentwicklungsplans werden die prognostizierten Gasaufkommensquellen, die erkennbaren Bedarfe und resultierenden Gasflüsse im deutschen Gasnetz für die nächsten zehn Jahre modelliert und

der Ausbau bzw. potenzielle Investitionen in die deutschen Fernleitungsnetze ermittelt.

Grundlage dieser Modellierung ist der Szenariorahmen, welcher von den Fernleitungsnetzbetreibern und der Prognos AG im Auftrag der Fernleitungsnetzbetreiber erarbeitet, nachfolgend in einem öffentlichen Konsultationsverfahren mit Marktteilnehmern diskutiert und anschließend angepasst wurde. Die BNetzA hat den Szenariorahmen für den NEP Gas 2016 am 11.12.2015 mit Änderungen bestätigt. Gegen diese Bestätigung des Szenariorahmens haben terranets bw und EnBW Energie Baden-Württemberg AG Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingereicht. Beide Beschwerden richteten sich gegen die von der BNetzA vorgenommene Herausnahme von zwei geplanten Neubaugaskraftwerken der EnBW in Baden Württemberg. Die Beschwerden wurden am 9.11.2016 vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf gemeinsam verhandelt. Die Parteien einigten sich in der Verhandlung auf einen Vergleich. Dementsprechend hat die BNetzA am 3.1.2017 die Bestätigung des Szenariorahmens vom 11.12.2015 teilweise aufgehoben und in der Form neu beschieden, dass die o.g. zwei geplanten Neubaugaskraftwerke der EnBW bei der Modellierung des NEP Gas 2016 zu berücksichtigen sind.

Aufgrund dieser Teilneubescheidung des Szenariorahmens ist der Entwurf des NEP Gas 2016 vom 1.4.2016 zu überarbeiten und nochmals sowohl durch die Fernleitungsnetzbetreiber als auch durch die BNetzA zu konsultieren. Die BNetzA hat die Übermittlung ihres Änderungsverlangens zum NEP Gas 2016 für etwa Mitte 2017 in Aussicht gestellt.

Das übergeordnete politische Ziel der Energiewende, welches durch die Fernleitungsnetzbetreiber aktiv unterstützt wird, darf die Rentabilität der Unternehmen nicht gefährden oder gar schmälern. Die umfangreichen Ausbaupflichtungen aus den jährlichen Netzentwicklungsplänen erfordern einen massiven Kapitaleinsatz, der nur dann bedarfsgerecht und zu wettbewerbsfähigen Konditionen beschafft werden kann, wenn der regulatorische Rahmen von den Investoren als angemessen erachtet wird. Dies setzt voraus, dass die Politik dauerhaft sicherstellt, dass die Regulierung in Deutschland einen verlässlichen und attraktiven Rahmen bietet, um die Realisierung der Energiewende plangemäß zu gewährleisten.

Daher stellt die erhebliche Absenkung der von der Bundesnetzagentur neu festgelegten Eigenkapitalzinssätze für die dritte Regulierungsperiode einen erheblichen Einschnitt in die Rentabilität der aus den Netzentwicklungsplänen resultierenden Investitionen dar.

Darüber hinaus sind gegebene Auslastungsrisiken und die durch die energiepolitischen Ziele möglicherweise beeinflussten Nutzungsdauern der neuen Energieinfrastruktur zu berücksichtigen. Auch dürfen die zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit getätigten Investitionen nicht mit unverhältnismäßigen Effizienzaufgaben – sei es durch einen Vergleich der Netzbetreiber oder einen nach zwei Regulierungsperioden erneut festgelegten sektoralen Produktivitätsfortschritt – belastet werden. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten sollte es sein, alle Investitionen in Richtung eines gesamtwirtschaftlichen Optimums zu steuern und somit den Industriestandort Deutschland nachhaltig durch eine effiziente, wirtschaftliche, verlässliche und ökologisch geeignete Energiebereitstellung zu stärken.

Technik und Umweltschutz

Der technische Betrieb sowie der Ausbau des Ferngasnetzes verliefen im Geschäftsjahr 2016 planmäßig. Einschränkungen von Kapazitäten durch Wartungs-, Instandhaltungs- und Einbindungsmaßnahmen wurden rechtzeitig kommuniziert und im Internet ständig aktualisiert.

OGE hat 2016 diverse Maßnahmen zur Modernisierung und zum Ausbau der technischen Infrastruktur vorgenommen. Darunter befinden sich auch Maßnahmen der in das OGE-Netz integrierten Beteiligungen Mittel-Europäische-Gasleitungsgesellschaft mbH & Co. KG (MEGAL), Essen, Trans Europa Naturgas Pipeline GmbH & Co. KG (TENP), Essen, Mittelrheinische Erdgastransportleitungsgesellschaft mbH (METG), Essen, und Nordrheinische Erdgastransportleitungsgesellschaft mbH & Co. KG (NETG), Dortmund.

MEGAL, eine Projektgesellschaft der OGE und der GRTgaz Deutschland GmbH, Berlin, baut die Verdichterstation Rothenstadt auf Basis des NEP Gas 2015 mit einer zusätzlichen Verdichterleistung von 3 x 15 MW aus. Die Planungsleistungen der OGE mündeten im Jahr 2016 in der Ausschreibung und Beschaffung sämtlicher Großkomponenten wie Erdgaskühler, Armaturen und Rohrmaterial sowie der entsprechenden Bauleistungen. Die Bauausführung des Hoch- und Tiefbaus im Projekt MEGAL Rothenstadt ist 2016 termingerecht gestartet und verläuft planmäßig. Auch der Rohrbau hat begonnen und die Fläche für die Leitungsanbindung wurde für den Start in 2017 vorbereitet.

Für die TENP, eine Projektgesellschaft der OGE und der Fluxys TENP GmbH, Düsseldorf, hat OGE im Rahmen eines Großprojekts acht Maschineneinheiten modernisiert. Durch die Modernisierung wird ein Betrieb in Einklang mit den Vorgaben der 13. BImSchV und damit einhergehend eine signifikante Reduzierung der NO_x-Emissionen ermöglicht.

Auf der OGE-Verdichterstation Werne laufen die zwei NEP-Projekte (Erweiterung und Reversierung) planmäßig. Für die Erweiterung (2 x 12 MW und 1 x 25 MW) wurde die BImSch-Genehmigung erteilt. Geplante Stationsstillstände für weitere Einbindemaßnahmen der neuen Verdichter in die vorhandene Verdichterstation wurden durchgeführt und termingerecht abgeschlossen. Für das Reversierungsprojekt Werne wurden die für 2016 geplanten Arbeiten fertiggestellt. Ab 2017 kann die Inbetriebnahme erfolgen.

Die Errichtung der OGE-Verdichterstation in Herbstein wurde im Februar 2016 mit der Terrassierung des Geländes begonnen. Die Hoch- und Rohrbauarbeiten begannen im August mit transportrelevanten Vorabmaßnahmen. Die Errichtung der drei Maschinenhallen wurde abgeschlossen und der erste Teil der Rohr- und Ausrüstungsfundamente erstellt. Die endgültige Baugenehmigung gemäß BImSchG wurde im Dezember 2016 erteilt. Die Montagetätigkeiten verlaufen im Zeitplan.

Damit die Emissionen gem. 13. BImSchV erfüllt werden, wurde eine Maschine in Emsbüren um die sog. Dry Low Emission-Technik erweitert. Die Maschine steht seit dem Anfang Juli 2016 erfolgreich durchgeführten 72h-Test dem Transport wieder uneingeschränkt zur Verfügung.

Auf der OGE-Verdichterstation Krummhörn läuft das Detailengineering einer neuen Maschineneinheit mit Elektroantrieb (1 x 13 MW) planmäßig. Das Basicengineering wurde erfolgreich abgeschlossen und die Maschineneinheit ist bestellt. Das Projekt eröffnet die Möglichkeit, in Krummhörn flexibel elektrische Energie oder Erdgas als Antriebsenergie einzusetzen. Damit können Überschüsse aus dem Windstrom sinnvoll genutzt und ein Ausbau im Stromnetz vermieden werden. Hier leistet das Gastransportnetz einen sinnvollen Beitrag zur intelligenten Sektorkopplung der Strom- und Gasnetze.

Für die OGE-Ferngasleitung von Schwandorf nach Forchheim (ca. 62 km, DN 1000) wurde im August 2016 die behördliche Baugenehmigung zur Errichtung erteilt. Die Bauaktivitäten laufen seit September 2016 im geplanten Soll. Die Leitung von Forchheim nach Finsing (ca. 77 km, DN 1000) befindet sich zurzeit noch im Genehmigungsverfahren. Die Bauleistungen wurden im Rahmen der Bedarfsbündelung in einem Zuge für beide Projekte beschafft.

Für die OGE-Erdgasfernleitung von Epe nach Legden, mit einer Gesamtlänge von ca. 15 km (DN 1100), wurde das Genehmigungsverfahren erfolgreich abgewickelt. Die zur Errichtung benötigte Baugenehmigung wird für Anfang 2017 erwartet.

Das Projekt ZEELINK, bestehend aus einer Verdichterstation (3 x 13 MW) im Raum Aachen und einer Erdgasfernleitung von Lichtenbusch bis Legden, mit einer Länge von 215 km und vier GDRM-Anlagen läuft planmäßig. Hierzu

wurde mit der Zeelink GmbH & Co. KG, Essen, die verantwortliche Gesellschaft gegründet, wobei OGE einen Anteil von 75 % und Thyssengas GmbH von 25 % halten. Für die Verdichterstation läuft das Detailengineering. Die Maschineneinheiten wurden im November bestellt.

Die NEP-Projekte zur Errichtung der ersten für die L/H-Gas-Umstellung erforderlichen GDRM-Anlagen am OGE-Netz laufen planmäßig. Vorgezogene Einbindemaßnahmen in Weidenhausen wurden 2016 erfolgreich abgeschlossen.

Das Projekt Reinvestition der Fernwirktechnik bei OGE konnte in 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Hierbei erfolgte der Auf-/Ausbau einer zukunftsorientierten Kommunikationsinfrastruktur der Kabel-/Nachrichtentechnik in der untergelagerten Netzebene sowie der Tausch der Fernwirktechnik an 408 Standorten und der dazugehörigen zentralen Fernwirktechnik gegen ein den neuesten IT-Sicherheitsstands entsprechendes System. Damit verläuft jegliche Fernwirkübertragung im neuen System der OGE verschlüsselt über VPN-Verbindung, und sämtliche Stationen werden wartungsarm über Remote Access diagnostiziert und aktualisiert.

Im September 2016 hat OGE die externen Überwachungsaudits erfolgreich bestanden und die bis August/September 2017 gültigen Zertifizierungen des integrierten Managementsystems nach DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), OHSAS 18001 (Arbeitsschutzmanagement) und DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) bestätigt. Zusätzlich wurde die Erfüllung der Anforderungen der DVGW G 1000 (Technisches Sicherheitsmanagement) erneut nachgewiesen. Die erneuerte TSM-Bestätigung hat eine Gültigkeit bis 2021. Zur Erfüllung neuer gesetzlicher Anforderungen wurde ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 als Bestandteil des bestehenden integrierten Managementsystems eingeführt und im Dezember 2016 erfolgreich zertifiziert.

Umweltschutz hat bei OGE einen sehr hohen Stellenwert. Relevante Umweltereignisse waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen. Bei Baumaßnahmen sowie bei laufendem Betrieb des Leitungsnetzes werden die entsprechenden Umweltschutzauflagen berücksichtigt und eingehalten.

Die Verdichterstationen unterliegen dem Treibhausgas-Emissionshandels-gesetz (TEHG) und den zugehörigen Verordnungen. Alle daraus resultierenden Pflichten wie die Anpassung von Überwachungsplänen, die Neuberechnung und Anzeige von geänderten Kapazitäten und die Berichterstattung zu Änderungen im Betrieb aufgrund von Umbaumaßnahmen sowie die jährliche Berichterstattung der Emissionen sind routinemäßig erfüllt worden. Die Abgabe der Zertifikate für 2015 via EU-Register erfolgte im April 2016.

OGE arbeitet kontinuierlich daran, Verfahren weiterzuentwickeln, die für den Gastransport, den Anlagen- und Leitungsbau und den sicheren Betrieb des Leitungsnetzes erforderlich sind.

Insbesondere beschäftigt sich OGE im Rahmen der Herausforderungen der Energiewende mit der intelligenten Kopplung der Infrastrukturen Strom und Gas. Die Themen „Umwandlung von Überschussstrom in Wasserstoff oder weiter in Methan“ bilden dabei einen Schwerpunkt.

Auch die intelligente Nutzung der Verdichterstationen im Rahmen eines Demand Side Management Systems zur Entlastung der Stromnetze ist von hohem Interesse und kann einen Beitrag zur intelligenten Sektorkopplung leisten.

Für den Verkehrssektor kann CNG/LNG eine gute Einsatzmöglichkeit zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes sein, gerade auch im Transport und Lieferverkehr. OGE unterstützt hier die entsprechenden Verbände und Automobilhersteller, um diese Art von Treibstoffeinsatz zu fördern.

Mitarbeiter

Ende 2016 waren bei OGE 1.362 Mitarbeiter beschäftigt (exklusive Geschäftsführung und Auszubildende). Der gesamte Personalaufwand im Geschäftsjahr belief sich auf € 143,5 Mio (Vorjahr: € 145,5 Mio).

OGE bildet an sechs Standorten in Nordrhein-Westfalen (Essen), Niedersachsen (Krummhörn), Bayern (Waidhaus, Wildenranna), Hessen (Gernsheim) und Rheinland-Pfalz (Mittelbrunn) den technischen und kaufmännischen Fachkräftenachwuchs aus. Darüber hinaus stellt OGE seit 2016 vier zusätzliche technische Ausbildungsplätze für Flüchtlinge zur Verfügung.

Bei OGE standen auch im Jahr 2016 weiterhin Bestrebungen respektive Maßnahmen für weitere Effizienzhebungen sowie Optimierungen der Organisationsstruktur im Fokus. Unter anderem wurde im technischen Betrieb die Anzahl der Betriebsbereiche reduziert und die regionale Aufteilung neu strukturiert. Dadurch soll die Gleichverteilung der Assets und Aufgaben auf die verbleibenden Bereiche trotz verminderter Ressourcen dauerhaft gewährleistet werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei OGE höchste Priorität. OGE verfolgt das Ziel, die Anzahl der Unfälle und sonstige gesundheitliche Beeinträchtigungen beim eigenen Personal und bei Partnerfirmen langfristig kontinuierlich zu reduzieren sowie Arbeitsergonomie und Gesundheitsschutz kontinuierlich zu verbessern. Im Geschäftsjahr 2016 konnten im Zuge dieser

Bemühungen die Ziele grundsätzlich erreicht werden. Die Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle, gemessen am TRIFcomb¹ ist im langjährigen Mittel und unter Berücksichtigung des Anteils von Tätigkeiten mit erhöhter Gefährdung (Bautätigkeiten) weiter abnehmend. In absoluten Zahlen war gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme des TRIFcomb auf 5,8 zu verzeichnen. Durch die externen Auditoren des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems wurde erneut eine positive Entwicklung der Sicherheitskultur festgestellt. Aktivitäten zum HSE-Fremdfirmenmanagement wurden ausgebaut.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

Mit Wirkung zum 1.5.2015 ist in Deutschland das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Dementsprechend hatte OGE als mitbestimmtes Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern bis zum 30.9.2015 die folgenden Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung sowie in den beiden oberen Management-Ebenen festgelegt und gleichzeitig bestimmt, bis wann diese Zielgrößen erreicht werden:

Aufsichtsrat: 0 %

Geschäftsführung: 0 %

Bereichsleiter: 8 %

Abteilungsleiter: 5 %

Alle vier Zielgrößen sollten bis zum 31.12.2016 erreicht werden.

Die Zielgrößen für Aufsichtsrat, Geschäftsführung und Abteilungsleiter wurden bis zum 31.12.2016 wie geplant erreicht. Aufgrund des Todes einer jungen Bereichsleiterin im Dezember 2016 wurde der festgelegte Frauenanteil in Höhe von 8 % zum Stichtag nicht erreicht.

Wirtschaftsbericht

Im Zuge der in der Anreizregulierung verankerten Mechanismen des Regulierungskontos und den zum 1.1.2016 umzusetzenden Regelungen der BNetzA-Festlegung zur Bepreisung von Einspeise- und Ausspeisekapazitäten ("BEATE") hatte OGE die Transportentgelte für das Geschäftsjahr 2016 angepasst. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich daraus um 1,6 % niedrigere

¹ TRIFcomb = Summe aller arbeitsbedingten Unfälle (Arbeits- und Dienstwegeunfälle) von eigenen Mitarbeitern und Fremdfirmenmitarbeitern mit ärztlicher Behandlung und/oder Ausfallzeit, bezogen auf eine Million geleistete Arbeitsstunden.

Entgelte für die Einspeisung und um 12,1 % höhere Entgelte für die Ausspeisung.

Insgesamt verzeichnete OGE im Geschäftsjahr 2016 einen bereits im Vorjahr prognostizierten Umsatzanstieg um 3,2 % auf € 993,8 Mio (Vorjahr: € 962,6 Mio). Der Gesamtbetrag umfasst dabei Umsätze aus dem Gastransportgeschäft sowie aus dem Dienstleistungsgeschäft. Die Umsätze aus dem Gastransportgeschäft sowie den transportnahen Dienstleistungen betragen im Geschäftsjahr 2016 € 807,7 Mio (Vorjahr: € 787,1 Mio).

Beim Transportumsatz wirkten gemessen an den Erwartungen höhere Kapazitätsbuchungen an Grenzübergangs- und Netzanschlusspunkten sowie gegenläufig geringere Nachbuchungen an Speichern und eine geringere Kapazitätsvermarktung an Marktgebietsübergängen. Darüber hinaus blieben die Aufwendungen für Verbrauchsenergie mengenbedingt deutlich unter dem Vorjahreswert und den Erwartungen, so dass die Umsätze aus dem Gastransport leicht über der nach § 4 ARegV erwarteten zulässigen Erlösobergrenze lagen. Aufgrund in Summe höherer Mindererlöse in den Jahren 2014 und 2015 ergibt sich im Saldo auf dem Regulierungskonto ein Mindererlös, der gemäß des bisherigen ARegV-Mechanismus gleichmäßig über die Dauer der 3. Regulierungsperiode ausgeglichen wird.

Die Umsätze im Dienstleistungsgeschäft lagen mit € 186,1 Mio deutlich über dem Vorjahresniveau (€ 175,4 Mio) und deutlich über der Erwartung. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch ein höheres Projektvolumen.

Der Materialaufwand reduzierte sich erwartungsgemäß im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um rund € 81,2 Mio, was insbesondere auf reduzierte Aufwendungen für Antriebsenergie, Lastflusszusagen sowie Fremdleistungen zurückzuführen ist.

Das Beteiligungsergebnis reduzierte sich im Vorjahresvergleich um € 30,4 Mio. Im Wesentlichen begründet sich dieser Rückgang durch eine im Vergleich zum Vorjahr um € 12,1 Mio geringere Ergebnisabführung der Line WORX GmbH, Essen, bedingt durch eine nicht phasengleiche Ergebnisvereinnahmung des Ergebnisses des Jahres 2016 der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen sowie eine im Vergleich zum Vorjahr um € 9,7 Mio geringere Ergebnisabführung durch die NETRA GmbH Norddeutsche Erdgas Transversale & Co. KG (NETRA), Schneiderkrug. Zudem enthielt das Beteiligungsergebnis des Vorjahres einen Einmaleffekt aus einer Reduzierung der Eigenkapitaleinlage in Höhe von € 8,9 Mio auf Ebene der NETRA.

Der Zinsaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um € 36,1 Mio, insbesondere bedingt durch die Entwicklung des Rechnungszinses zur

Bewertung von Pensionsrückstellungen aufgrund des Übergangs auf einen 10-Jahres-Durchschnittszins. Die Zinserträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 12,9 Mio, im Wesentlichen bedingt durch höhere Erträge aus der Verzinsung des Planvermögens.

Das Ergebnis vor Steuern der OGE erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der genannten Effekte gegenüber dem Vorjahr um € 128,6 Mio auf € 348,7 Mio. Der Überschuss vor Ergebnisabführung belief sich auf € 245,0 Mio (Vorjahr: € 173,8 Mio). Vor dem Hintergrund zukünftiger Investitionen wurde der nach einer Vorabgewinnabführung in Höhe von € 80 Mio (Vorjahr: € 70 Mio) verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von € 165,0 Mio in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Jahresüberschuss lag im Geschäftsjahr 2016 erwartungsgemäß deutlich über dem Wert des Vorjahres. Der Ergebniseffekt ergibt sich im Wesentlichen aus den oben genannten Sachverhalten.

Die Bilanzsumme der OGE betrug zum Stichtag 31. Dezember 2016 insgesamt € 1.789,9 Mio (Vorjahr: € 1.496,1 Mio). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 73,6 % (Vorjahr: 79,1 %). Das Fremdkapital entfällt mit 59,1 % (Vorjahr: 79,1 %) auf Rückstellungen, mit 39,4 % (Vorjahr: 19,3 %) auf Verbindlichkeiten sowie mit 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) auf Rechnungsabgrenzungsposten. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf € 149,7 Mio und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um € 54,8 Mio erhöht. Vom gesamten Vermögen der OGE entfielen zum Bilanzstichtag € 1.481,3 Mio (Vorjahr: € 1.288,4 Mio) und somit 82,8 % (Vorjahr: 86,1 %) auf das Anlagevermögen.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete OGE im Geschäftsjahr 2016 einen Cash Flow in Höhe von € 329,0 Mio (Vorjahr: € 102,3 Mio). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich auf € -291,6 Mio (Vorjahr: € -133,9 Mio). Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf € 24,8 Mio (Vorjahr: € 40,6 Mio) und entfiel im Wesentlichen auf die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft VGT in Höhe von € -80,0 Mio (Vorjahr: € -70,0 Mio) sowie gegenläufig auf erhaltene Beteiligungserträge in Höhe von € 82,9 Mio (Vorjahr: € 140,1 Mio) sowie die Anlage von Liquiditätsüberschüssen der NETRA bei OGE in Höhe von € 20,4 Mio (Vorjahr: € -28,8 Mio). Der Cashflow lag damit insgesamt moderat über der Erwartung des Geschäftsjahres 2016, was sich im Wesentlichen mit einem besseren operativen Cashflow begründen lässt.

Zusammenfassend kann – wie im Vorjahr prognostiziert – für das Geschäftsjahr eine stabile und gesicherte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage festgestellt werden.

Investitionen

OGE tätigte im Geschäftsjahr 2016 mit € 316,5 Mio (Vorjahr: € 138,0 Mio) erwartungsgemäß deutlich höhere Investitionen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015. Davon betreffen € 136,4 Mio den Ausbau und die Modernisierung von Verdichterstationen. Auf den Neubau dreier Maschineneinheiten in Werne entfielen davon € 60,5 Mio, mit weiteren € 45,4 Mio wurde der Neubau einer Verdichterstation in Herbstein fortgesetzt. Beide Projekte sind Teil des Netzentwicklungsplans. In den Ausbau und die Modernisierung von Leitungen investierte OGE € 58,3 Mio. Dies beinhaltet unter anderem den Bau der Leitungen Schwandorf-Forchheim-Finsing mit insgesamt € 32,5 Mio. Diese Maßnahme ist ebenfalls Teil des Netzentwicklungsplans. Auf sonstige Investitionen entfielen € 29,4 Mio. Hierzu zählen unter anderem Maßnahmen im Bereich der Informationstechnik mit insgesamt € 10,0 Mio und Investitionen im Bereich Mess- und Regelanlagen mit € 6,8 Mio.

Auf Investitionen aus Verpflichtungen des Netzentwicklungsplans entfielen in Summe € 161,5 Mio.

Auf Finanzinvestitionen entfielen € 92,4 Mio. Die Zugänge bei den Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen mit € 56,1 Mio eine Kapitalerhöhung bei der Norddeutsche Erdgastransport Infrastruktur GmbH (vormals DEUDAN Holding GmbH), Hannover, für den Erwerb von Anteilen an der jordgasTransport GmbH, Emden, und Kapitalzuführungen in die neu gegründete Leitungsgesellschaft Zeelink GmbH & Co. KG in Höhe von € 36,0 Mio. Abgänge in Höhe von € 32,5 Mio resultieren aus einer im Dezember 2016 beschlossenen Entnahme aus der Kapitalrücklage bei MEGAL.

Finanzierung

OGE ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Vier Gas Transport GmbH (VGT), Essen. Seit dem 1.1.2013 besteht mit VGT ein Ergebnisabführungsvertrag, in dem sich OGE verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an VGT abzuführen bzw. VGT sich verpflichtet, etwaige Verluste bei OGE auszugleichen. Der Vertrag wurde auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen und verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern er nicht gekündigt wird. Zwischen VGT und OGE besteht zudem seit dem 1.1.2013 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft mit VGT als Organträgerin und OGE als Organgesellschaft. OGE und VGT haben einen Ertragsteuermulagenvertrag abgeschlossen mit dem Ziel, die wirtschaftlich bei OGE entstandenen Ertragsteuern auf OGE umzulegen. Durch die

Ertragsteuerumlagen wird so bei OGE eine Ertragsteuerbelastung ausgewiesen, die ohne steuerliche Organschaft zur VGT bei OGE entstanden wäre.

In Übereinstimmung mit dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag und vor dem Hintergrund erheblicher zukünftig anstehender Investitionen beschloss die Gesellschafterversammlung nach eingehender kaufmännischer Prüfung eine Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklagen in Höhe von € 165,0 Mio, um diese zukünftigen Investitionen aus den im Unternehmen vorhandenen Mitteln tätigen zu können.

Es besteht weiterhin die per 20.12.2013 durch VGT abgeschlossene Konsortialkreditlinie in Höhe von € 200,0 Mio (Laufzeitende 2018). OGE ist ebenfalls Kreditnehmerin unter dem Kreditvertrag und somit berechtigt, die Kreditlinie in Anspruch zu nehmen. Von dieser Kreditlinie existiert weiterhin eine Nebenkreditlinie in Höhe von € 1,5 Mio, welche für Avale (z.B. Bürgschaften) reserviert ist, die zum Stichtag 31.12.2016 durch die Herausgabe von Bankbürgschaften in Höhe von € 1,0 Mio in Anspruch genommen wurde.

Zur Deckung ihrer Verpflichtungen aus Pensionsansprüchen nutzt OGE ein Contractual Trust Agreement (CTA). Die Verwaltung des in diesem Zusammenhang aufgesetzten Treuhandfonds erfolgt treuhänderisch durch den Helaba Pension Trust e.V. (Helaba), Frankfurt am Main. Das Planvermögen bei der Helaba ist mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen in der Bilanz saldiert worden. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte eine Nachdotierung des Planvermögens für Langzeitkonten in Höhe von € 0,6 Mio. Zudem wurde der Gegenwert der in 2016 für Altersteilzeit-Erfüllungsrückstände geleisteten Entgeltzahlungen in Höhe von € 3,5 Mio im Jahresverlauf aus dem Treuhandvermögen entnommen. In das Planvermögen für Pensionsverpflichtungen wurde im Geschäftsjahr keine Nachdotierung vorgenommen. Zum Bilanzstichtag überstiegen die Mittel des Fonds die bei OGE gebildeten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sowie Langzeitkonten um € 7,1 Mio.

Darstellung der Tätigkeiten gem. § 6b EnWG

OGE erwirtschaftet den überwiegenden Teil ihrer Umsätze und Erträge innerhalb des Gassektors, speziell im Bereich von Gasfernleitungen. Die Tätigkeiten in diesem Bereich umfassen im Wesentlichen die Vermarktung von Transportkapazitäten sowie die damit zusammenhängenden Kosten für Planung, Bau, Betrieb, Steuerung und Instandhaltung des Gasfernleitungsnetzes.

Die Sparte „Gasfernleitung“ erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Umsätzen von € 829,2 Mio (Vorjahr: € 803,1 Mio) ein Ergebnis nach Steuern von € 148,6 Mio (Vorjahr: € 59,0 Mio).

In der Sparte „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden die Geschäftsaktivitäten „Netzsteuerung für andere Netzinfrastrukturbetreiber“ dargestellt. Diese Sparte erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Umsätzen von € 7,5 Mio (Vorjahr: € 7,4 Mio) ein Ergebnis nach Steuern von € 2,8 Mio (Vorjahr: € 1,1 Mio).

Gemäß der Geschäftsstruktur der OGE werden in der Sparte „Tätigkeiten außerhalb des Gassektors“ im Wesentlichen Beteiligungen, technische und Ingenieurdienstleistungen sowie kaufmännische und IT-Dienstleistungen als Aktivitäten subsummiert. Diese Sparte erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Umsätzen von € 157,0 Mio (Vorjahr: € 152,1 Mio) und einem Beteiligungsergebnis von € 87,0 Mio (Vorjahr: € 117,4 Mio) ein Ergebnis nach Steuern von € 94,0 Mio (Vorjahr: € 114,3 Mio).

Chancen- und Risikobericht

OGE ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit ihrer unternehmerischen Tätigkeit verbunden sind. Entsprechend den gesetzlichen Anforderungen des KonTraG hat das unternehmensinterne Risikomanagementsystem das Ziel, bestandsgefährdende Risiken durch ein Steuerungs- und Kontrollsystem zu identifizieren, zu erfassen und falls notwendig Gegensteuerungsmaßnahmen zu ergreifen.

Grundlage für das Risikomanagement ist die konzernweite verbindliche Chancen- und Risiken-Richtlinie. Die Risikoberichterstattung ist in das interne Kontrollsystem integriert. Somit ist eine kontinuierliche Identifikation und Bewertung bedeutsamer Chancen und Risiken gewährleistet.

Darstellung des Chancen- und Risikomanagementprozesses

Die Chancen- und Risikolage des Unternehmens wird quartalsweise in Form eines standardisierten Prozesses erhoben und dokumentiert. Geschäftsleitung und Aufsichtsrat werden im Rahmen dieses Prozesses regelmäßig informiert. Ziel ist es, wesentliche Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und – sofern möglich und notwendig – Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Als Risiko / Chance ist ein Ereignis definiert, das zu einer Abweichung gegenüber der Mittelfristplanung führt. Diese deckt einen Zeitraum von 5 Jahren ab.

Risiken werden hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Nettoauswirkung (d.h. maximale Auswirkung des Ereignisses auf Ergebnis vor Steuern und/ oder Liquidität) bewertet und grundsätzlich über den 5-Jahreszeitraum kumuliert an die Geschäftsführung berichtet. Die Meldeschwelle liegt im Einzelfall bei einer Nettoauswirkung von € 10,0 Mio kumuliert über den 5-Jahreszeitraum. Die Nettoauswirkung ist definiert als Wert des Risikos nach Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen im Fall eines Risikoeintritts („worst-case“). Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit größer 50 % sind grundsätzlich in der Mittelfristplanung enthalten. Darüber hinaus werden mögliche Chancen ebenfalls erfasst.

Als bedeutsam gelten Risiken ab einer Größenordnung von € 100,0 Mio im genannten Zeitraum. Risiken dieser Größenordnung werden dem Aufsichtsrat berichtet.

Bedeutsame Risiken

Die bedeutsamen Risiken erfahren eine Einordnung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Nettoauswirkung entsprechend der folgenden Darstellung:

Eintrittswahrscheinlichkeit in %	niedrig	≤ 5
	moderat	> 5 ≤ 20
	hoch	> 20
Nettoauswirkung in € Mio kumuliert über 5 Jahre	gering	≥ 100 ≤ 200
	mittel	> 200 ≤ 300
	hoch	> 300

Regulierungsrahmen: Die Risikolage der OGE ist wesentlich durch das regulatorische Umfeld geprägt. Als reguliertes Unternehmen sind Ertragslage und Ertragsaussichten der OGE unmittelbar von Entscheidungen der Regulierungsbehörden abhängig. Wesentliche Parameter des regulierten Umsatzes sind die Kostenanerkennung, die Eigenkapitalverzinsung, der allgemeine sektorale Produktivitätsfaktor sowie der unternehmensspezifische Effizienzwert. Entscheidungen der Behörden wirken entsprechend auf Umsatz und Ertrags- sowie Liquiditätslage.

Eintrittswahrscheinlichkeit: moderat

Nettoauswirkung: hoch

Investitionserfordernisse: Resultierend aus Veränderungen des Netzentwicklungsplans können zusätzliche Ausbaumaßnahmen nötig werden. Dem mittelfristig erforderlichen zusätzlichen Finanzbedarf stehen allerdings auch Chancen aus zusätzlichen Transportumsätzen gegenüber.

Eintrittswahrscheinlichkeit: niedrig

Nettoauswirkung: mittel

Informationstechnik: OGE bedient sich zum Betrieb und zur Steuerung des Leitungsnetzes komplexer Informationstechnologie (IT). Es bestehen daher grundsätzlich Risiken aus dem Ausfall von Teilen der IT-Systeme mit der Folge vorübergehender Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit. Der Ausfall kann durch vorsätzliche, unbefugte Modifikation (externer Zugriff) und /oder die Beeinträchtigung der Funktionalität durch Fehler im Betrieb oder in Hard- und Softwarekomponenten verursacht werden. Hierdurch könnten sowohl Vermarktungssysteme als auch Systeme für die Netzsteuerung betroffen sein. Ein Ausfall der Netzsteuerungssysteme könnte schlimmstenfalls einen Totalausfall der Gasversorgung über mehrere Tage zur Folge haben. OGE sichert diese Risiken durch Redundanzkonzepte sowie umfangreiche Qualitätssicherungs- und Zugriffsschutzsysteme ab.

Eintrittswahrscheinlichkeit: niedrig

Nettoauswirkung der Einzelrisiken: mittel bis hoch

Transportabwicklung: Zur Sicherstellung der fehlerfreien operativen Abwicklung des Transportgeschäftes setzt OGE hohe Qualitätsstandards und ausgeprägte Qualitätssicherungskonzepte ein. Dennoch lassen sich Fehler und daraus abgeleitete etwaige Schadensersatzansprüche von Kunden nicht zu 100 % ausschließen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: niedrig

Nettoauswirkung: hoch

Technische Anlagen und Standortbedingungen: Durch externe Einflüsse wie z.B. Naturkatastrophen können bedeutsame Anlagen (z.B. Verdichterstationen) ganz oder teilweise zerstört werden, was zu einer zeitweisen Unterbrechung bis hin zu lokalem Ausfall des Gastransportes führen kann. Ein zeitlich begrenzter Umsatzausfall, eine Abschreibung des Restbuchwerts sowie der erforderliche Neuaufbau führen zu Ergebnisverlusten und zusätzlichem Finanzierungsbedarf.

Aufgrund von Änderungen bei der Emissionsgesetzgebung können zusätzliche oder vorgezogene (Ersatz-) Investitionen nötig werden, die außerplanmäßig finanziert werden müssen.

Darüber hinaus können sich lokale Standortgegebenheiten im Zeitablauf verändern (z.B. veränderte Bodenbeschaffenheit durch Erosion). In der Folge werden Maßnahmen zur Wiederherstellung der ursprünglichen Gegebenheiten erforderlich.

Eintrittswahrscheinlichkeit: moderat

Nettoauswirkung der Einzelrisiken: mittel bis hoch

Nicht bedeutsame Risiken

Die Mehrheit der Umsätze aus der Vermarktung von Transportkapazitäten erwirtschaftet OGE mit einer geringen Anzahl von großen Kunden.

Kündigungen von langfristigen Kapazitätsbuchungen führen aufgrund der Regulierungskontosystematik nur temporär zu Umsatzrückgängen. Entstehende Mindererlöse im Vergleich zur genehmigten Erlösobergrenze werden im sog. Regulierungskonto erfasst, verzinst und entsprechend über eine Anpassung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze in zukünftigen Geschäftsjahren ausgeglichen. Ein nachhaltiges Risiko aus Nachfrageschwankungen besteht daher nicht. Das Liquiditätsrisiko wird zudem durch die bestehende Konsortialkreditlinie minimiert.

Angaben nach § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB

Währungsänderungsrisiken aus laufenden Beschaffungsgeschäften werden bei OGE grundsätzlich durch Einsatz von Devisentermin- und -kassageschäften abgesichert. Darüber hinaus setzt die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente ein. Abgesicherte Beschaffungsgeschäfte sind bereits im Laufe des Geschäftsjahres ausgelaufen, sodass sich zum Bilanzstichtag 31.12.2016 keine derartigen Kontrakte mehr im Bestand befinden.

Chancen

Chancen ergeben sich im Wesentlichen im Falle zusätzlicher Effizienzsteigerungen gegenüber der genehmigten Erlösobergrenze. Diese haben jedoch aufgrund des regulatorischen Rahmens nur temporären Charakter. Darüber hinaus können sich aus einer möglichen Änderung des regulatorischen Rahmens weitere Chancen und Risiken für OGE ergeben. Korrespondierend zum Risiko höherer Ausbaupflichtung aufgrund eines veränderten Netzentwicklungsplans besteht die Chance erhöhter Rückflüsse aus zusätzlichen Investitionen.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage

Zusammenfassend sieht die Geschäftsführung – wie im Vorjahr – zum Abschlussstichtag und für den Prognosezeitraum keine bestandsgefährdenden Risiken und erachtet die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft als voll gegeben.

Wesentliche Rechtsstreitigkeiten

Aufgrund von Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Kooperationsvereinbarung Gas wurde Ende 2014 gegen OGE und einen anderen Netzbetreiber seitens eines Stadtwerkes im Rahmen einer Schiedsklage ein Schadensersatzanspruch wegen angeblicher Pflichtverletzung geltend gemacht. Das Schiedsgericht hat die Schiedsklage im Oktober 2016 per Schiedsspruch vollumfänglich abgewiesen. Die Kosten des Schiedsverfahrens wurden dem klagenden Stadtwerk auferlegt.

Im Mai 2016 beantragte ein Transportkunde bei der BNetzA die Einleitung eines Missbrauchsverfahrens, mit dem Ziel OGE zu verpflichten, allen Transportkunden an sämtlichen Ein- und Ausspeisepunkten des Netzes, insbesondere auch an Kraftwerks- und Speicherpunkten, untertägige Transportkapazitäten zur Buchung zur Verfügung zu stellen. Die BNetzA wies den Antrag im Herbst 2016 als unbegründet ab. Gegen diese Entscheidung wurde vom Transportkunden Beschwerde vor dem OLG Düsseldorf eingelegt.

Ferner wurde im September 2016 seitens eines Speicherbetreibers bei der BNetzA die Einleitung eines Missbrauchsverfahrens gegen OGE wegen verweigertem Netzanschluss an das OGE-H-Gas Netz beantragt. Eine Entscheidung seitens der BNetzA wird für Frühjahr 2017 erwartet.

Zudem hat OGE im Dezember 2016 vor dem OLG Düsseldorf Beschwerde gegen die Entscheidung der BNetzA zur EK-Zins Festlegung für die 3. Regulierungsperiode eingelegt.

Prognosebericht

Für das Jahr 2017 ist gemäß der Prognose des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage damit zu rechnen, dass sich das stabile Wachstum der deutschen Wirtschaft fortsetzen wird. Zwar wird erwartet, dass sich die Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2017 auf 1,3 % abschwächt, allerdings ist dieser Effekt im Wesentlichen auf eine geringere Zahl an Arbeitstagen zurückzuführen.

Zum 1.1.2017 hat OGE ein einheitliches Entgelt für die Einspeisung (Entry) und Ausspeisung (Exit) erhoben. Gegenüber 2016 ergeben sich rund 8 % höhere Entgelte für die Einspeisung sowie für die Ausspeisung. Die Systematik zur Berechnung der behördlich regulierten Entgelte blieb unverändert. Die höheren Entgelte beruhen insbesondere auf zurückgehenden Kapazitätsbuchungen. Diese spiegeln die Optimierung des Buchungsverhaltens der Kunden durch verstärkte Nutzung der day-ahead und within-day Buchungsmöglichkeiten an Grenz- und Marktgebietsübergangspunkten wider.

Darüber hinaus wirken sich die im Netzentwicklungsplan Gas vorgesehenen Ausbaumaßnahmen weiter aus. Mit diesen Ausbauten wird nicht nur die Versorgungssicherheit in Deutschland gestärkt, sondern auch die beginnende L-/H-Gas Marktraumumstellung in NRW, Niedersachsen und Hessen ermöglicht. Insgesamt rechnet die Geschäftsführung für das Jahr 2017 mit Transportumsätzen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2016.

Für das Dienstleistungsgeschäft wird ein Umsatz leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 erwartet, der Materialaufwand wird ebenfalls leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 prognostiziert.

Im Finanzergebnis werden merklich höhere Belastungen aus Zinsänderungen aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen erwartet. Dieser Effekt wird jedoch teilweise durch ein merklich über dem Niveau des Vorjahres erwartetes Beteiligungsergebnis kompensiert.

Aufgrund der genannten Effekte geht die Geschäftsführung daher für das Jahr 2017 insgesamt von einem Jahresüberschuss merklich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 aus.

Die Investitionen werden insbesondere aufgrund zunehmender Investitionen in Maßnahmen des Netzentwicklungsplans signifikant über dem Niveau des Berichtsjahres prognostiziert.

Aufgrund der hohen Investitionen wird für das Jahr 2017 insgesamt ein Cash Flow leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 prognostiziert.

Zusammenfassend rechnet die Geschäftsführung mit einer stabilen und gesicherten Liquiditätslage der Gesellschaft.

Auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit ist es das Ziel der Geschäftsführung, den bisherigen Trend rückläufiger Fallzahlen bei Arbeitsunfällen zu bestätigen und die Sicherheitskultur weiterzuentwickeln. Dazu wurden entsprechende Maßnahmen aufgesetzt bzw. weitergeführt.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

Open Grid Europe GmbH, Essen

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva				Passiva			
Anhang	€	31.12.2015		Anhang	€	31.12.2015	
		€	T€			€	T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	(8)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)			I. Gezeichnetes Kapital		110.324.332	110.324
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		8.267.732	6.357	II. Kapitalrücklage		603.703.068	603.703
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		45.530.735	52.505	III. Gewinnrücklagen		604.208.191	439.247
3. Geleistete Anzahlungen		4.968.076	3.258			1.318.235.591	1.153.274
			58.766.543				
II. Sachanlagen	(2)			B. Rückstellungen	(9)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		61.999.388	59.847	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.338.722	6.260
2. Technische Anlagen und Maschinen		633.220.829	651.112	2. Steuerrückstellungen		956.863	14
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		22.206.465	22.695	3. Sonstige Rückstellungen		271.480.929	265.020
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		241.913.282	88.987			278.776.514	271.294
			959.339.964				
III. Finanzanlagen	(3)			C. Verbindlichkeiten	(10)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		341.478.273	337.945	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		14.351.342	15.004
2. Beteiligungen		118.950.003	62.849	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		41.868.951	10.571
3. Sonstige Ausleihungen		2.733.339	2.806	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		50.731.662	0
			463.161.615	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		49.527.342	23.823
			1.481.268.122	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		17.270.191	8.492
				6. Sonstige Verbindlichkeiten		12.137.209	8.289
						185.886.697	66.179
B. Umlaufvermögen				D. Rechnungsabgrenzungsposten		7.022.960	5.312
I. Vorräte	(4)						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5.658.373	6.324				
2. Unfertige Leistungen		53.601.572	56.462				
3. Waren		13.739.143	13.316				
4. Sonstige Vorräte		1.466.163	556				
			74.465.251				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		19.707.989	21.761				
2. Forderungen gegen Gesellschafter		0	3.126				
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		38.826.193	3.091				
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.103.896	1.065				
5. Sonstige Vermögensgegenstände		10.215.639	4.307				
			71.853.717				33.350
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(6)						
			149.706.541				94.910
			296.025.509				204.918
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
			2.899.795				1.294
D. Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung	(7)						
			9.728.336				1.486
			1.789.921.762				1.496.059
						1.789.921.762	1.496.059

Open Grid Europe GmbH, Essen
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Anhang	€	€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	(11)		993.795.047	962.585
2. Bestandsveränderungen			-2.860.302	7.285
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(12)		17.744.607	18.262
4. Sonstige betriebliche Erträge	(13)		12.953.170	12.919
- davon Erträge aus Währungsumrechnung € 13.111 (Vj. T€ 30)				
5. Materialaufwand	(14)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-78.060.601		-99.769
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-360.295.058		-419.783
			<u>-438.355.659</u>	<u>-519.552</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-118.296.554		-118.008
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
- davon für Altersversorgung € 7.436.999 (Vj. T€ 10.002)		-25.237.606		-27.505
			<u>-143.534.160</u>	<u>-145.513</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(15)		-90.495.535	-89.194
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)		-75.418.192	-82.392
- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung € 28.078 (Vj. T€ 97)				
9. Beteiligungsergebnis	(17)		87.036.629	117.408
- davon aus verbundenen Unternehmen € 61.769.899 (Vj. T€ 72.148)				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(18)		13.309.850	420
- davon aus verbundenen Unternehmen € 7.237 (Vj. T€ 13)				
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0 (Vj. T€ 42)				
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			0	-500
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(19)		-25.435.711	-61.568
- davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 26.425.509 (Vj. T€ 69.601)				
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)		-103.251.024	-45.750
14. Ergebnis nach Steuern			245.488.720	174.410
15. Sonstige Steuern	(21)		-527.557	-640
16. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	(22)		-80.000.000	-70.000
17. Jahresüberschuss			164.961.163	103.770
18. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	(23)		-164.961.163	-103.770
19. Bilanzgewinn			0	0

Open Grid Europe GmbH, Essen

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Open Grid Europe GmbH (OGE), mit Sitz in Essen, wird beim Amtsgericht Essen unter der Handelsregisternummer HRB 17487 geführt.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§ 264 ff. HGB), des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Gesellschaft erfüllt im Berichtsjahr die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 267 Abs. 4 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Für den Vorjahresvergleichszeitraum wurde das Gliederungsschema für die Gewinn- und Verlustrechnung nach den Vorschriften des BilRUG angepasst.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von € 963,4 Mio und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von € 12,1 Mio ergeben.

Die Vier Gas Transport GmbH (VGT), Essen, ist alleinige Gesellschafterin der OGE. Mit VGT ist mit Wirkung zum 1. Januar 2013 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen

worden. Ebenfalls besteht zwischen beiden Gesellschaften seit dem 1. Januar 2013 eine ertragsteuerliche Organschaft.

II. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Bilanzposten des Anlagevermögens i.S.d. § 266 HGB im Geschäftsjahr ist im Einzelnen im Anlagespiegel dargestellt (§ 284 Abs. 3 HGB).

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt zu den handelsrechtlichen Pflichtbestandteilen i.S.d. § 255 Abs. 2 S. 2 HGB zuzüglich allgemeiner Verwaltungskosten. Angemessene Aufwendungen i.S.d. § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden in die Herstellungskosten einbezogen.

Neben der linearen findet die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden, wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Zugänge seit dem 01. Januar 2009 werden aufgrund der Aufhebung der umgekehrten Maßgeblichkeit durch das BilMoG nur linear entsprechend der betriebsüblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 S. 1 HGB Gebrauch, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu aktivieren. Aufgrund der Höhe der vorhandenen freien Rücklagen (Kapitalrücklage zzgl. Gewinnrücklage) kommt die Ausschüttungs- bzw. Abführungssperre des § 268 Abs. 8 HGB nicht zur Anwendung.

Die Gesellschaft macht vom Komponentenansatz im Sinne des IDW Rechnungslegungshinweises HFA 1.016 Gebrauch. Bei dieser Methode wird ein abnutzbarer Ver-

mögensgegenstand des Sachanlagevermögens gedanklich in seine wesentlichen Komponenten unterschiedlicher wirtschaftlicher Nutzungsdauer zerlegt, um den Betrag der planmäßigen Periodenabschreibung des Vermögensgegenstands als Summe der auf seine einzelnen Komponenten entfallenden planmäßigen Periodenabschreibungen zu ermitteln. Der Komponentenansatz wird nur in den Fällen angewendet, in denen physisch separierbare Komponenten ausgetauscht werden, die in Relation zum gesamten Sachanlagevermögensgegenstand wesentlich sind. Die Ausgabe für den Ersatz einer Komponente wird nicht erfolgswirksam im Zeitpunkt der Ausgabe als Erhaltungsaufwand erfasst, sondern als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und anschließend über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten, die über € 150 liegen und den Betrag von € 1.000 nicht überschreiten, analog zu den steuerlichen Regelungen (§ 6 Abs. 2a EStG) in einen Anlagenpool gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung erfolgt bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen betreffen im Wesentlichen an Mitarbeiter gewährte, unverzinsliche Darlehen, die mit dem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt sind. Der Berechnung der Barwerte liegt ein restlaufzeitadäquater Zinssatz zugrunde.

Vorräte

Bei den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß § 240 Abs. 4 HGB bzw. niedrigeren Tageswerten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Daneben findet auch die Lifo-Methode gemäß § 256 Satz 1 HGB bei der Ermittlung der Anschaffungskosten Anwendung. Für Bestandsrisiken infolge Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit werden ausreichende Abwertungen vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten werden mit den handelsrechtlichen Pflichtbestandteilen zuzüglich allgemeiner Verwaltungskosten i.S.d. § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB angesetzt. Angemessene Aufwendungen i.S.d. § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden in die Herstellungskosten einbezogen.

Die unter den Waren ausgewiesenen Gasvorräte im Leitungsnetz werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Lifo-Methode bei Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten aktiviert und unter Berücksichtigung aller erkennbaren (Einzel-)Risiken bewertet. Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde neben Einzelwertberichtigungen das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung von 1,50 % von dem, um die einzelwertberichtigten Forderungen reduzierten, Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Soweit in Abschnitt III. nicht anderslautend angegeben, haben die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Gesellschaft lediglich eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Dies beinhaltet

auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Sätze 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung eines seitens der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten, restlaufzeitspezifischen Durchschnittszinssatzes (Euro-Raum) der letzten sieben - bei Pensionen und Deputaten (Altersversorgungsverpflichtungen) zehn - Geschäftsjahre abgezinst. Die Abzinsung der einzelnen Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag.

Erträge aus der Abzinsung der Rückstellungen sowie Aufwendungen aus der späteren Aufzinsung werden in der GuV nach § 277 Abs. 5 HGB unter den "Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen" respektive den "Zinsen und ähnlichen Aufwendungen" erfasst und als „Davon-Vermerk“ ausgewiesen.

Grundsätzlich liegen der Bewertung der Pensionsrückstellungen unverändert die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlagen zugrunde.

Abweichend von der grundsätzlich fristadäquaten Abzinsung der Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB macht die Gesellschaft von dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch. Hiernach werden die Pensions- und Deputatsrückstellungen bei einer angenommenen pauschalen Laufzeit von fünfzehn Jahren mit einem von der Bundesbank ermittelten Durchschnittszinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Wertansatz bei Zugrundelegung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre und der vergangenen sieben Geschäftsjahre ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu ermitteln und unterliegt grundsätzlich der Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB.

Aufgrund der Höhe der vorhandenen freien Rücklagen kommt die Ausschüttungs- bzw. Abführungssperre des § 268 Abs. 8 HGB nicht zur Anwendung.

Die Pensions- und Deputatsrückstellungen werden unter Berücksichtigung des oben genannten Durchschnittszinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 4,01 % p.a. nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens ("Projected Unit Credit Method") ermittelt (BilMoG-Wert), wobei neben der geschätzten Duration der begünstigten Mitarbeiter auch folgende dynamische Komponenten berücksichtigt wurden:

- Lohn- und Gehaltstrend: 2,50 % p.a.
- Rententrend: 2,00 % p.a.

Der Marktzinssatz von 4,01 % p.a. entspricht dem für Dezember 2016 veröffentlichten Abzinsungssatz.

Effekte, die sich aus der Änderung des Rechnungszinssatzes ergeben, werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Zur Insolvenzsicherung und Finanzierung der Ansprüche der Mitarbeiter aus Pensionen, Altersteilzeitverpflichtungen und Zeitwertkonten besteht zwischen OGE als Treugeberin und dem Helaba Pension Trust e. V. (Helaba), Frankfurt am Main, als Treuhänder ein doppelseitiges CTA Treuhandverhältnis.

Der Treuhänder hält und verwaltet das Treuhandvermögen für den Treugeber treuhänderisch und in vom Treuhandvermögen anderer Treugeber und dem Eigenvermögen des Treuhänders selbst getrennten Abrechnungsverbänden.

Das Treuhandvermögen erfüllt die Voraussetzungen, die § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB an Planvermögen stellt, da es dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dient. Das Planvermögen ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen, den Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand der Altersteilzeitverpflichtungen und den Rückstellungen für

Zeitwertkonten saldiert. Sollte sich bei der Saldierung der Rückstellungen mit dem jeweils zugehörigen Planvermögen ein Aktivüberhang ergeben, so wird dieser auf der Aktivseite unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen zur zukünftigen Entgeltabsenkung werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Hierfür werden die Verpflichtungen zunächst mit dem gemäß § 5 Abs. 2 ARegV anzuwendenden Zinssatz aufgezinst und anschließend unter Zugrundelegung eines seitens der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten, restlaufzeitspezifischen Durchschnittszinssatzes der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Bewertung der Rückstellungen werden Vorteile aus noch nicht realisierten künftigen Ansprüchen berücksichtigt, sofern diese zwingend bei Erfüllung der Verpflichtung realisiert werden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Mit der VGT als Organträger besteht seit dem 1. Januar 2013 eine steuerliche Organschaft. Somit hat die OGE als Organgesellschaft keine latenten Steuern gemäß § 285 Nr. 29 HGB gebildet und auch keine Angaben nach § 285 Nr. 30 HGB gemacht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögensgegenständen enthalten im Wesentlichen Software in Höhe von € 4,8 Mio sowie geleistete Baukostenzuschüsse in Höhe von € 1,2 Mio.

Im Geschäftsjahr ergaben sich Zugänge bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von € 2,5 Mio. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten i.S.d. § 285 Nr. 22 HGB beläuft sich im Geschäftsjahr ebenfalls auf € 2,5 Mio, da keine Forschungsaufwendungen angefallen sind. € 1,7 Mio hiervon betreffen noch in Entwicklung befindliche Vermögensgegenstände.

(2) Sachanlagevermögen

Zum Stichtag beträgt der Buchwert der Sachanlagen € 959,3 Mio (Vorjahr: € 822,6 Mio). Die Zugänge zu den Sachanlagen verteilen sich wie folgt:

• Grundstücke	1,04 %
• Technische Anlagen und Maschinen	14,54 %
• Übrige Sachanlagen und Anlagen im Bau	84,42 %
	100 %

Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus dem Neubau von drei Maschineneinheiten in Werne (€ 60,5 Mio), dem Neubau einer Verdichterstation in Herbstein (€ 45,4 Mio) sowie dem Neubau der Leitung Schwandorf-Forchheim-Finsing (€ 32,5 Mio).

(3) Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB) befindet sich in den Anlagen.

Die Zugänge bei den Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen mit € 56,1 Mio eine Kapitalerhöhung bei der Norddeutsche Erdgastransport Infrastruktur GmbH, Hannover,

sowie mit € 36,0 Mio Einlagen in die Zeelink GmbH & Co. KG (Zeelink), Essen. Die Abgänge bei den Finanzanlagen entfallen mit € 32,5 Mio ausschließlich auf eine im Dezember 2016 beschlossene Kapitalherabsetzung bei der MEGAL Mittel-Europäische Gasleitungsgesellschaft mbH & Co. KG (MEGAL), Essen.

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten im Wesentlichen zinslose Darlehen an Belegschaftsmitglieder.

(4) Vorräte

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Posten betreffen unfertige Leistungen (€ 53,6 Mio), Waren (Gasvorräte im Leitungsnetz (€ 13,7 Mio)), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (€ 5,7 Mio) sowie Emissionsrechte (€ 1,5 Mio).

Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung der Lifo-Methode bei der Bewertung der Gasvorräte liegt bei € 3,0 Mio.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich vorrangig aus dem Transportgeschäft.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen in Höhe von € 32,5 Mio aus der beschlossenen Kapitalherabsetzung bei MEGAL, aus anrechenbaren Steuern gegenüber Vier Gas Services GmbH & Co. KG (VGS), Essen, in Höhe von € 2,9 Mio sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert mit erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber MEGAL in Höhe von € 2,4 Mio.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten im Wesentlichen mit € 3,0 Mio Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen mit € 5,8 Mio Abgrenzungen der Marktraumumlage- und Biogasumlage sowie mit € 2,5 Mio Erstattungsansprüche aus Erdgassteuer. Sonstige Vermögensgegenstände von € 1,0 Mio (Vorjahr: € 1,0 Mio) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(6) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die **flüssigen Mittel** entfallen auf Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände auf den Betriebsstellen.

(7) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Dieser Posten enthält den Aktivüberhang aus der Saldierung des Planvermögens bei der Helaba (€ 313,1 Mio und € 2,0 Mio) mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen (€ 303,4 Mio) und den Rückstellungen für Verpflichtungen für Altersteilzeit (€ 1,9 Mio).

Die Anschaffungskosten des Planvermögens für Pensionsrückstellungen belaufen sich auf € 265,4 Mio. Die Anschaffungskosten des Planvermögens für Rückstellungen für Verpflichtungen für Altersteilzeit belaufen sich auf € 2,1 Mio. Im Geschäftsjahr sind Auszahlungen aus diesem Planvermögen in Höhe von € 3,5 Mio vorgenommen worden.

Der Unterschiedsbetrag aus dem zugrunde gelegten Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt € 46,4 Mio.

(8) Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) beträgt wie im Vorjahr € 110,3 Mio. Alleinige Gesellschafterin der OGE ist VGT.

Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert zum Vorjahr € 603,7 Mio.

Die **Gewinnrücklagen** ergeben sich in Höhe von € 75,4 Mio aus der unmittelbaren Einstellung von Auflösungsbeträgen aus der erstmaligen Bewertung von Rückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG und resultieren aus den Geschäftsjahren 2009 und 2010. Zudem wurden in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 Einstellungen in die Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt € 363,8 Mio vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden in Übereinstimmung mit dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit VGT bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich sinnvolle Einstellungen in die Gewinnrücklagen in Höhe von € 165,0 Mio aufgrund zukünftiger Investitionsvorhaben im Zusammenhang mit dem Netzentwicklungsplan vorgenommen.

(9) Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** enthalten ausschließlich Rückstellungen für Gasdeputate. Der Unterschiedsbetrag aus dem zugrunde gelegten Ansatz der Deputatsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt € 0,9 Mio.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Die **Sonstigen Rückstellungen** (€ 271,5 Mio) beinhalten im Wesentlichen mit € 87,3 Mio Rückstellungen für die Entfernung stillgelegter Leitungen, mit € 84,9 Mio Rückstellungen für die Demontage oberirdischer Anlagen, mit € 25,1 Mio Rückstellungen für zukünftige Entgeltabsenkungsverpflichtungen sowie mit € 42,9 Mio personalbezogene Rückstellungen. Darüber hinaus bestehen Herausgabeverpflichtungen in Höhe von € 12,8 Mio für in den Leitungen befindliches Erdgas. In den personalbezogenen Rückstellungen ist der Passivüberhang aus der Saldierung des Planvermögens bei der Helaba (€ 18,2 Mio) mit den korrespondierenden Rückstellungen für Verpflichtungen aus Langzeitkonten (€ 20,8 Mio) enthalten. Die Anschaffungskosten des Planvermö-

gens belaufen sich auf € 16,3 Mio. Im Geschäftsjahr sind Einzahlungen in das Planvermögen in Höhe von € 0,6 Mio vorgenommen worden.

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2016	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2015
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	€ 14.351.342	€ 14.351.342	€ 0	€ 15.003.795
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€ 41.868.951	€ 40.215.152	€ 1.653.799	€ 10.570.799
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	€ 50.731.662	€ 50.731.662	€ 0	€ 0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	€ 49.527.342	€ 49.527.342	€ 0	€ 23.823.217
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	€ 17.270.191	€ 17.270.191	€ 0	€ 8.492.111
Sonstige Verbindlichkeiten	€ 12.137.209	€ 11.999.639	€ 137.570	€ 8.289.380
(davon aus Steuern)	(€ 5.947.317)	(€ 5.947.317)	(€ 0)	(€ 4.781.972)
	<u>€ 185.886.697</u>	<u>€ 184.095.328</u>	<u>€ 1.791.369</u>	<u>€ 66.179.302</u>

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren liegen nicht vor.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus dem Transportgeschäft sowie dem Dienstleistungsgeschäft.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren ausschließlich aus Verbindlichkeiten aus der Konzernsteuerumlage saldiert mit Forderungen aus anrechenbaren Steuern.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus einer im Dezember 2016 angeforderten Kapitalereinnahme bei Zeelink sowie aus dem Verrechnungsverkehr und sind saldiert mit Forderungen aus Ergebnisabführungen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in diesem Posten nur in unwesentlicher Höhe enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Verrechnungsverkehr sowie erhaltene Anzahlungen und sind saldiert mit Forderungen aus Ergebnisabführungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber der Trans Europa Naturgas Pipeline Gesellschaft mbH & Co. KG, Essen in Höhe von € 5,7 Mio.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** resultieren im Wesentlichen mit € 5,9 Mio aus Steuern sowie mit € 4,3 Mio aus erhaltenen Baukostenzuschüssen.

Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht weiterhin die per 20. Dezember 2013 durch die VGT abgeschlossene Konsortialkreditlinie in Höhe von € 200,0 Mio (Laufzeitende 2018). Die OGE ist ebenfalls Kreditnehmerin unter dem Kreditvertrag und somit berechtigt, die Linie in Anspruch zu nehmen. Für diese Konsortialkreditlinie wurden keine dinglichen Sicherheiten bestellt. Zur Ausreichung von Bürgschaften und Garantien im operativen Geschäft existiert ebenfalls weiterhin eine als Avallinie genutzte Ancillary Facility im Rahmen der Konsortialkreditlinie in Höhe von € 1,5 Mio. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist die Konsortiallinie durch die Herauslegung einer Bankbürgschaft in Höhe von T€ 973 in Anspruch genommen.

Die finanziellen Auswirkungen von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB belaufen sich zum Bilanzstichtag auf € 184,4 Mio p.a. aus langfristigen Verträgen für die Gebrauchs- und Nutzungsüberlassung des Leitungsnetzes. Hiervon entfallen € 123,3 Mio p.a. auf verbundene Unternehmen.

Es bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen gegenüber Zeelink für noch nicht eingeforderte Einlagen in die Kapitalrücklage in Höhe von € 48,4 Mio.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 531,5 Mio und betreffen Bestellobligen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2016 wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst.

Die Umsatzerlöse resultieren mit € 807,7 Mio aus dem Gastransportgeschäft sowie transportnahen Dienstleistungen und mit € 186,1 Mio aus technischen und kaufmännischen Dienstleistungen und werden überwiegend im Inland erzielt. € 154,2 Mio der Umsatzerlöse wurden mit verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen erzielt. Der Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der gegenüber dem Vorjahr erhöhten von der Bundesnetzagentur genehmigten Erlösobergrenze.

(12) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Eigenleistungen für Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von € 2,5 Mio aktiviert.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten resultiert im Wesentlichen mit € 5,8 Mio aus Erträgen aus der Marktraumstellungs- und Biogasumlage sowie mit € 2,3 Mio aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Darüber hinaus sind in diesem Posten periodenfremde Erträge lediglich in unwesentlicher Höhe enthalten. Es sind außergewöhnliche Erträge für einen echten Zuschuss in Höhe von € 2,3 Mio enthalten.

(14) Materialaufwand

Im Materialaufwand werden die Aufwendungen für Gebrauchs- und Nutzungsüberlassungsentgelte, auch an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Antriebsenergie sowie Erdgassteuer zusammengefasst. Darüber hinaus sind Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten.

(15) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr € 90,5 Mio (Vorjahr: € 85,2 Mio). Die Abschreibungen entfallen mit € 14,2 Mio auf immaterielle Vermögensgegenstände und mit € 76,3 Mio auf Sachanlagen.

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen IT-Kosten, Aufwendungen aus der Marktraumumstellungs- und Biogasumlage und sonstige Verwaltungskosten.

(17) Beteiligungsergebnis

	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen	€ 30,8 Mio	€ 53,0 Mio
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	€ 56,7 Mio	€ 66,2 Mio
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	€ -0,5 Mio	€ -1,8 Mio
	€ 87,0 Mio	€ 117,4 Mio

(18) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten im Wesentlichen mit € 18,0 Mio Zinserträge aus dem Planvermögen für Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen saldiert mit den Zinsaufwendungen für die Aufzinsung der entsprechenden Rückstellungen in Höhe von € 4,9 Mio sowie mit jeweils € 0,1 Mio Zinserträge aus der Aufzinsung von Ausleihungen, erhaltene Verzugszinsen und Zinserträge aus Bankguthaben.

(19) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die nach § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Aufzinsungen von Rückstellungen belaufen sich auf € 26,4 Mio. Gegenläufig dazu sind in diesem Posten Erträge aus der Bewertung des Planvermögens für Zeitwertkonten zum beizulegenden Zeitwert i.S.d. § 285 Nr. 25 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von € 1,0 Mio enthalten. Aufgrund der Höhe der vorhandenen freien Rücklagen greift die Ausschüttungs- bzw. Abführungssperre des § 268 Abs. 8 HGB nicht.

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Wesentlichen mit € 102,3 Mio auf Konzernsteuerumlagen des Geschäftsjahres.

(21) Sonstige Steuern

In diesem Posten sind Grundsteuer, Umsatzsteuer und Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.

(22) Aufwendungen aus der Ergebnisabführung

Die Aufwendungen aus der Ergebnisabführung resultieren aus dem mit der VGT geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag und entfallen mit € 80,0 Mio ausschließlich auf Vorababführungen innerhalb des Geschäftsjahres.

(23) Einstellungen in die Gewinnrücklagen

Der über die Vorabausschüttung hinausgehende Teil des Jahresüberschusses wurde im Geschäftsjahr für zukünftige Investitionsvorhaben im Zusammenhang mit dem Netzentwicklungsplan vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt.

V. Sonstige Angaben

Abführungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB

Aus der Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen (€ 8,3 Mio), der Bilanzierung des Planvermögens zum beizulegenden Zeitwert (+ € 49,6 Mio im Vergleich zu den Anschaffungskosten) sowie der Zugrundelegung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes bei den Pensionsrückstellungen aus der Basis der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Unterschiedsbetrag in Höhe von € 46,4 Mio) ergibt sich ein Gesamtbetrag von € 104,3 Mio, der gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Abführungssperre unterliegt. Aufgrund der Höhe der vorhandenen freien Rücklagen (Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen) findet diese Abführungssperre keine Anwendung.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Der Personalbestand ohne Geschäftsführung und Auszubildende betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres 322 gewerbliche Mitarbeiter und 1.032 Angestellte (Vorjahr: 328 gewerbliche Mitarbeiter und 1.029 Angestellte).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende natürliche Personen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB sind die Geschäftsführung und die Mitglieder des Aufsichtsrats. Juristische nahestehende Personen sind insbesondere VGT, VGS sowie die Beteiligungsgesellschaften.

Weder mit natürlichen noch mit juristischen nahestehenden Personen haben im Berichtsjahr zu marktunüblichen Bedingungen vereinbarte wesentliche Geschäfte stattgefunden.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB aufgrund der Aufnahme dieser Angabe in den Konzernabschluss der VGT.

Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs bestanden insbesondere mit den Beteiligungen der OGE und betreffen im Wesentlichen Dienstleistungserlöse (€ 122,6 Mio) sowie Aufwendungen für die Gebrauchs- und Nutzungsüberlassung des Leitungsnetzes (€ 184,4 Mio).

Aufsichtsrat der Open Grid Europe GmbH, Essen

Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2016:

Hilko Schomerus

Vorsitzender

Darmstadt

Managing Director, Macquarie Capital (Europe) Limited

Frank Lehmann

Stellvertretender Vorsitzender

Moers

Vorsitzender des Betriebsrates der Open Grid Europe GmbH

Thomas Engelkamp

bis 05.04.2016

Offenhausen

Sicherheitsmeister der Open Grid Europe GmbH

Önder Ata

ab 05.04.2016

Mülheim

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der Open Grid Europe GmbH

Dominik Damaschke

München

Senior Investment Manager, MEAG Munich ERGO AssetManagement GmbH

Guy Lambert

Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate

Head of Utilities, Abu Dhabi Investment Authority (ADIA)

Lincoln Hillier Webb

Victoria/Kanada

Vice President, British Columbia Investment Management Corporation

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2016 für ihre Tätigkeit Bezüge in Höhe von € 0,1 Mio erhalten.

Geschäftsführung der Open Grid Europe GmbH

Mitglieder der **Geschäftsführung** waren im Berichtsjahr:

Stephan Kamphues

Essen

Geschäftsführer Operations und Sprecher der Geschäftsführung

Dr. Jörg Bergmann

Bochum

Geschäftsführer Finanzen und Regulierung

Wolfgang Anthes

Moers

Geschäftsführer Business Services und Personal

Dr. Thomas Hübener

Haltern

Geschäftsführer Technik

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nr. 9a HGB in Höhe von € 2,7 Mio. Für die Gesamtbezüge ehemaliger Ge-

schäftsführer im Sinne des § 285 Nr. 9b HGB macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Nachtragsbericht


Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.


Konzern

OGE selbst stellt mit Verweis auf § 291 HGB keinen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht auf, sondern wird mit befreiender Wirkung in den von VGT aufgestellten Konzernabschluss nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, einbezogen. VGT stellt für den kleinsten Kreis als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Vier Gas Holdings S.à r.l., Luxemburg, stellt als Mutterunternehmen für den größten Kreis einen Konzernabschluss auf. Beide Abschlüsse werden in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.


Essen, 14. März 2017

Open Grid Europe GmbH
Die Geschäftsführung


Kamphues


Dr. Bergmann


Anthes


Dr. Hübener

Entwicklung des Anlagevermögens der Open Grid Europe GmbH für das Geschäftsjahr 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.477.390,03	2.534.617,73	0,00	0,00	10.012.007,76	1.120.642,53	623.633,35	0,00	1.744.275,88	8.267.731,88
Eigentlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	129.970.100,88	4.828.556,53	-148.033,03	1.885.801,40	136.536.425,78	77.465.309,83	13.613.525,87	-73.144,34	91.005.691,36	45.530.734,42
Geleistete Anzahlungen	3.258.346,85	3.595.530,82	0,00	-1.885.801,40	4.968.076,37	0,00	0,00	0,00	0,00	4.968.076,37
	140.705.837,76	10.958.705,18	-148.033,03	0,00	151.516.509,91	78.585.952,36	14.237.159,22	-73.144,34	92.749.967,24	58.766.542,67
Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	188.281.126,24	2.212.523,04	-2.030.072,74	3.090.640,28	191.554.216,82	128.434.020,96	3.150.880,68	-2.030.072,74	129.554.828,90	61.999.387,92
Technische Anlagen und Maschinen	3.992.171.270,61	30.989.818,44	-37.304.840,22	19.642.070,12	4.005.498.318,95	3.341.059.372,63	68.515.609,28	-37.297.492,32	3.372.277.469,59	633.220.829,36
Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.337.786,71	4.095.071,26	-4.684.842,96	122.187,80	81.870.202,81	59.643.113,15	4.591.885,55	-4.571.260,57	59.663.738,13	22.206.464,68
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.980.457,06	175.781.111,24	0,00	-22.854.898,20	245.906.670,10	3.993.387,64	0,00	0,00	3.993.387,64	241.913.282,46
	4.355.770.640,62	213.078.523,98	-44.019.755,92	0,00	4.524.829.408,68	3.533.129.894,38	76.258.375,51	-43.898.825,63	3.565.489.444,26	959.339.964,42
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	338.444.522,39	36.033.750,00	-32.500.000,00	0,00	341.978.272,39	499.999,00	0,00	0,00	499.999,00	341.478.273,39
Beteiligungen	62.849.395,86	56.100.606,72	0,00	0,00	118.950.002,58	0,00	0,00	0,00	0,00	118.950.002,58
Sonstige Ausleihungen	3.273.572,14	305.810,00	-468.755,59	0,00	3.110.626,55	467.886,90	0,00	-90.599,12	377.287,78	2.733.338,77
	404.567.490,39	92.440.166,72	-32.968.755,59	0,00	464.038.901,52	967.885,90	0,00	-90.599,12	877.286,78	463.161.614,74
	4.901.043.968,77	316.477.395,88	-77.136.544,54	0,00	5.140.384.820,11	3.612.683.732,64	90.495.534,73	-44.062.569,09	3.659.116.698,28	1.481.268.121,83
										1.288.360.236,13

Beteiligungsliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB
Stand 31.12.2016

lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil der Open Grid Europe GmbH oder Tochter am Gesell- schaftskapital in %	Kapital- haltende Gesell- schaften (lfd. Nr.)	Eigen- kapital (in T€) ¹⁾ 31.12.2016	Jahres- ergebnis (in T€) ¹⁾ 2016
Wesentliche verbundene Unternehmen					
1	Open Grid Europe GmbH, Essen ²⁾			1.318.236	244.961
2	Open Grid Regional GmbH, Essen ²⁾	100,00	1	500	-473
3	Mittelrheinische Erdgastransportleitungsgesellschaft mbH, Essen ²⁾	100,00	1	64.150	53.896
4	MEGAL Mittel-Europäische-Gasleitungsgesellschaft mbH & Co. KG, Essen	51,00	1	85.106	23.554
5	Line Worx GmbH, Essen ²⁾	100,00	1	80.725	444
6	Zeelink GmbH & Co. KG, Essen	75,00	1	47.851	-169
Sonstige wesentliche Beteiligungen					
7	Nordrheinische Erdgastransportleitungsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund ³⁾	50,00	1	28.612	5.092
8	NETRA GmbH Norddeutsche Erdgas Transversale & Co. KG, Schneiderkrug	40,55	1	100.410	39.349
9	Trans Europa Naturgas Pipeline Gesellschaft mbH & Co. KG, Essen	51,00	1	96.401	11.653
10	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen ³⁾	28,33	5	0	44.282
11	jordgasTransport GmbH, Emden ²⁾³⁾	100,00	20	98.000	4.794
Verbundene Unternehmen von untergeordneter Bedeutung					
12	MEGAL Verwaltungs-GmbH, Essen	51,00	1	47	2
13	PLEdoc GmbH, Essen ²⁾	100,00	1	589	1.831
14	Open Grid Service GmbH, Essen ²⁾	100,00	1	128	537
15	NEL Beteiligungs GmbH, Essen ²⁾	100,00	1	25	1
16	Zeelink-Verwaltungs-GmbH, Essen	75,00	1	27	2
Sonstige Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung					
17	Trans Europa Naturgas Pipeline Verwaltungs-GmbH, Essen	50,00	1	45	2
18	Nordrheinische Erdgastransportleitungs-Verwaltungs-GmbH, Dortmund ³⁾	50,00	1	37	1
19	DEUDAN-Deutsch/Dänische Erdgastransport- gesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Handewitt	24,99	1	5.728	1.237
20	Norddeutsche Erdgastransport Infrastruktur GmbH (vormals DEUDAN-Holding-GmbH), Hannover ³⁾	50,00	1	20	-1
21	NetConnect Germany GmbH & Co. KG, Ratingen ³⁾	35,00	1	5.000	0
22	NetConnect Germany Management GmbH, Ratingen ³⁾	35,00	1	72	3
23	NETRA GmbH Norddeutsche Erdgas Transversale, Schneiderkrug ³⁾	33,33	1	109	2
24	caplog-x GmbH, Leipzig ³⁾	31,33	1	668	468
25	Liwacom Informationstechnik GmbH, Essen ³⁾	33,33	1	629	304
26	GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen ³⁾	28,33	5	64	1
27	GasLINE CP Customer Projects GmbH, Straelen ³⁾	100,00	10	256	30
28	DEUDAN-Deutsch/Dänische Erdgastransport-Gesellschaft mbH, Handewitt ³⁾	24,99	1	70	2
29	PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig ³⁾	1,33	1	376	114
¹⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis basieren auf den Bilanzierungsgrundsätzen nach HGB ²⁾ Ergebnisabführungsvertrag (Ergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustausgleich) ³⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf das Vorjahr					

**Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

Zusammengefasste Spartenbilanzen zum 31. Dezember 2016

Aktiva		Gasfernleitung	Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	Konsolidierungs- spalte	Gesamt
in €						
A.	Anlagevermögen					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.513.902	200.301	553.529	0	8.267.732
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	43.346.815	227.275	1.956.645	0	45.530.735
3.	Geleistete Anzahlungen	4.630.199	28.882	308.995	0	4.968.076
		55.490.916	456.458	2.819.169	0	58.766.543
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten	50.323.650	235.351	11.440.387	0	61.999.388
2.	Technische Anlagen und Maschinen	632.571.911	8.377	640.541	0	633.220.829
3.	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	14.458.280	65.255	7.682.930	0	22.206.465
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	241.768.776	9.122	135.384	0	241.913.282
		939.122.617	318.105	19.899.242	0	959.339.964
III.	Finanzanlagen					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	341.478.273	0	341.478.273
2.	Beteiligungen	0	0	118.950.003	0	118.950.003
3.	Sonstige Ausleihungen	1.644.554	40.429	1.048.356	0	2.733.339
		1.644.554	40.429	461.476.632	0	463.161.615
		996.258.087	814.992	484.195.043	0	1.481.268.122
B.	Umlaufvermögen					
I.	Vorräte					
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.121.393	1.132	535.848	0	5.658.373
2.	Unfertige Leistungen	7.778.362	0	45.823.210	0	53.601.572
3.	Waren	13.739.143	0	0	0	13.739.143
4.	Sonstige Vorräte	1.466.163	0	0	0	1.466.163
		28.105.061	1.132	46.359.058	0	74.465.251
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.359.461	679.841	4.668.687	0	19.707.989
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0	0	0
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	35.094	40.945.911	-2.154.812	38.826.193
4.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	115.266	12	2.988.618	0	3.103.896
5.	Sonstige Vermögensgegenstände davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	10.176.005 1.030.471	1.059 0	38.575 0	0 0	10.215.639 1.030.471
		24.650.732	716.006	48.641.791	-2.154.812	71.853.717
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	90.602.741	1.722.919	57.380.881	0	149.706.541
		143.358.534	2.440.057	152.381.730	-2.154.812	296.025.509
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.792.675	39.951	1.067.169	0	2.899.795
D.	Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.896.344	144.952	3.687.040	0	9.728.336
E.	Kapitalverrechnungsposten	275.453.873	0	0	-275.453.873	0
		1.422.759.513	3.439.952	641.330.982	-277.608.685	1.789.921.762

Zusammengefasste Spartenbilanzen zum 31. Dezember 2016

Passiva		Gasfernleitung	Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	Konsolidierungsspalte	Gesamt
in €						
A.	<u>Eigenkapital</u>					
I.	Kapitalanteile Stammkapital	74.200.954	60.700	36.062.678	0	110.324.332
II.	Kapitalrücklage	406.033.220	332.157	197.337.691	0	603.703.068
III.	Gewinnrücklagen	579.506.471	41.508	24.660.212	0	604.208.191
		1.059.740.645	434.365	258.060.581	0	1.318.235.591
B.	<u>Rückstellungen</u>					
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.841.899	94.447	2.402.376	0	6.338.722
2.	Steuerrückstellungen	614.699	11.465	330.699	0	956.863
3.	Sonstige Rückstellungen	252.089.186	683.426	18.708.317	0	271.480.929
		256.545.784	789.338	21.441.392	0	278.776.514
C.	<u>Verbindlichkeiten</u>					
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	10.946.746 10.946.746	0 0	3.404.596 3.404.596	0 0	14.351.342 14.351.342
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren</i>	35.143.256 33.539.705 1.603.551 0	176.181 176.181 0 0	6.549.514 6.499.266 50.248 0	0 0 0 0	41.868.951 40.215.152 1.653.799 0
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	32.417.532 32.417.532	613.853 613.853	17.700.277 17.700.277	0 0	50.731.662 50.731.662
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	2.315.845 2.315.845	5.831 5.831	49.360.478 49.360.478	-2.154.812 -2.154.812	49.527.342 49.527.342
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	9.263.445 9.263.445	38 38	8.006.708 8.006.708	0 0	17.270.191 17.270.191
6.	Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i> <i>davon aus Steuern</i>	9.448.254 9.310.684 3.741.729	78.978 78.978 77.012	2.609.977 2.609.977 2.128.576	0 0 0	12.137.209 11.999.639 5.947.317
		99.535.078	874.881	87.631.550	-2.154.812	185.886.697
D.	<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	6.938.006	36.125	48.829	0	7.022.960
E.	<u>Kapitalverrechnungsposten</u>	0	1.305.243	274.148.630	-275.453.873	0
		1.422.759.513	3.439.952	641.330.982	-277.608.685	1.789.921.762

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht weiterhin die per 20. Dezember 2013 durch die Vier Gas Transport GmbH abgeschlossene Konsortialkreditlinie in Höhe von € 200 Mio (Laufzeitende 2018). Die OGE ist ebenfalls Kreditnehmerin unter dem Kreditvertrag und somit berechtigt, die Linie in Anspruch zu nehmen. Für diese Konsortialkreditlinie wurden keine dinglichen Sicherheiten bestellt.
Zur Ausreichung von Bürgschaften und Garantien im operativen Geschäft existiert ebenfalls weiterhin eine als Avallinie genutzte Ancillary Facility im Rahmen der Konsortialkreditlinie in Höhe von € 1,5 Mio. Die Nebenkreditlinie wird den Tätigkeiten außerhalb des Gassektors zugeordnet.
Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist die Konsortiallinie durch die Herauslegung einer Bankbürgschaft in Höhe von T € 973 in Anspruch genommen.

Die finanziellen Auswirkungen von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB belaufen sich zum Bilanzstichtag auf € 184,4 Mio p.a. aus langfristigen Verträgen für die Gebrauchs- und Nutzungsüberlassung des Leitungsnetzes (Sparte Gasfernleitung). Hiervon entfallen € 123,3 Mio p.a. auf verbundene Unternehmen.
Es bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen gegenüber der Zeelink GmbH & Co. KG, Essen, für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen in Höhe von € 48,4 Mio (Tätigkeiten außerhalb des Gassektors). Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 531,5 Mio und betreffen Bestellobligen. Diese werden gemäß dem Materialschlüssel aufgeteilt und gliedern sich wie folgt: Gasfernleitung € 480,8 Mio, Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors € 0,1 Mio und Tätigkeiten außerhalb des Gassektors € 50,6 Mio.

**Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

in €	Gasfernleitung	Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	Gesamt
1. Umsatzerlöse	829.239.390	7.516.380	157.039.277	993.795.047
2. Bestandsveränderungen	-2.644.863	0	-215.439	-2.860.302
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	17.744.607	0	0	17.744.607
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.263.044	332.195	1.357.931	12.953.170
- davon Erträge aus Währungsumrechnung	9.194	125	3.792	13.111
5. Materialaufwand	-396.743.777	-99.260	-41.512.622	-438.355.659
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-73.666.239	-17.810	-4.376.552	-78.060.601
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-323.077.538	-81.450	-37.136.070	-360.295.058
6. Personalaufwand	-87.000.012	-2.135.205	-54.398.943	-143.534.160
a) Löhne und Gehälter	-71.793.678	-1.746.412	-44.756.464	-118.296.554
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.206.334	-388.793	-9.642.479	-25.237.606
- davon für Altersversorgung	-4.490.139	-125.870	-2.820.990	-7.436.999
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-86.478.452	-364.498	-3.652.585	-90.495.535
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.301.590	-1.334.631	-19.781.971	-75.418.192
- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-20.046	-256	-7.776	-28.078
9. Beteiligungsergebnis	0	0	87.036.629	87.036.629
a) Erträge aus Beteiligungen	0	0	30.830.746	30.830.746
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	5.564.017	5.564.017
b) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	56.680.291	56.680.291
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	56.680.290	56.680.290
c) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	-474.408	-474.408
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	-474.408	-474.408
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.068.561	197.728	5.043.561	13.309.850
- davon von verbundenen Unternehmen	1.600	27	5.611	7.238
- davon Zinserträge aus Abzinsung von Rückstellungen	0	0	0	0
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.533.326	-34.054	-868.331	-25.435.711
- davon Zinsaufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen	-25.130.039	-49.004	-1.246.466	-26.425.509
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-65.967.438	-1.253.365	-36.030.221	-103.251.024
14. Ergebnis nach Steuern	148.646.144	2.825.290	94.017.286	245.488.720
15. Sonstige Steuern	-405.553	-3.857	-118.147	-527.557
16. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	-48.416.000	-920.000	-30.664.000	-80.000.000
17. Jahresüberschuss	99.824.591	1.901.433	63.235.139	164.961.163
18. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-99.824.591	-1.901.433	-63.235.139	-164.961.163
19. Bilanzgewinn	0	0	0	0

Erläuterungen zur rechnungsmäßigen Entflechtung (Unbundlingrechnung)

Vorbemerkungen

Bedingt durch das Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) in der Fassung vom 22.12.2016 hat die Open Grid Europe GmbH nach den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Tätigkeitsbereiche Gasfernleitung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und Tätigkeiten außerhalb des Gassektors aufzustellen.

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (inkl. Abschreibungsmethoden), die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde liegen, verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden in Übereinstimmung mit dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit VGT bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich sinnvolle Einstellungen in die Gewinnrücklagen in Höhe von € 165,0 Mio aufgrund zukünftiger Investitionsvorhaben im Zusammenhang mit dem Netzentwicklungsplan vorgenommen.

Regeln gem. § 6b Abs. 3 EnWG

In der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Regelfall eine direkte Zuordnung der Aktiv- und Passivposten sowie der Aufwendungen und Erträge auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche. In den Fällen, in denen nur ein mittelbarer Sachbezug zu den Tätigkeiten gegeben oder die direkte Zuordnung mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen ist, erfolgt die Zuordnung durch Schlüssel auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen. Im Vergleich zum Vorjahr sind bei einzelnen Schlüsselungen geringfügige Fortentwicklungen und Präzisierungen vorgenommen worden, um die tatsächlichen organisatorischen und wirtschaftlichen Verhältnisse und die Verursachungsgerechtigkeit der Kostenallokation abzubilden. Als Folge hieraus ergibt sich eine leicht veränderte Zuordnung zu den Tätigkeitsbereichen Gasfernleitung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und Tätigkeiten außerhalb des Gassektors.

Im Einzelnen kommen hauptsächlich nachstehende Bezugsgrößen zur Ermittlung der Schlüssel zur Anwendung:

- Personenmanntage
- Kostenschlüssel (Personal-, Material- und Instandhaltungsaufwand)
- Technische Kenngrößen (z.B. Leitungslänge und Verdichterleistung)
- Gesamtkosten
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

- Jahresüberschuss
- Buchwerte Anlagevermögen

Grundlage für die oben genannten Schlüssel sind im Wesentlichen die entsprechenden Erträge und Aufwendungen der GuV der Open Grid Europe GmbH und die Posten der Bilanz.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen werden in der Bruttodarstellung abgebildet und auf Grundlage der angefallenen Kosten bewertet. Bei der Bruttodarstellung werden die Gesamterträge und Gesamtaufwendungen aufgrund des sachlichen Bezugs den Tätigkeiten zugeordnet. Der tatsächliche wirtschaftliche Erfolg der jeweiligen Tätigkeit wird im Anschluss durch Anwendung der internen Leistungsverrechnung (für Personal, Geräte etc.) zwischen den Tätigkeiten verursachungsgerecht abgebildet.

Entwicklung des Anlagevermögens der Open Grid Europe GmbH für das Geschäftsjahr 2016
- Tätigkeiten-Anlagenpiegel -

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.477.390,03	2.534.617,73	0,00	0,00	10.012.007,76	1.120.642,53	623.633,35	0,00	1.744.275,88	8.267.731,88
davon Gastfremiellung	6.622.153,45	2.120.065,23	0,00	0,00	8.742.218,68	787.139,32	441.177,40	0,00	1.228.316,72	7.513.901,96
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	27.318,50	194.880,47	0,00	0,00	222.198,97	10.646,10	11.252,07	0,00	21.898,17	200.300,80
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	827.918,08	219.672,03	0,00	0,00	1.047.590,11	322.857,11	171.203,88	0,00	494.060,99	553.529,12
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	129.970.100,88	4.828.556,53	-148.033,03	1.885.801,40	136.536.425,78	77.465.309,83	13.613.525,87	-73.144,34	91.005.691,36	45.530.734,42
davon Gastfremiellung	110.137.069,92	4.262.809,65	-103.785,05	1.711.307,84	116.007.402,36	60.689.895,93	12.029.086,64	-58.395,02	72.660.587,55	43.346.814,81
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	6.107.117,71	46.602,50	-1.673,76	41.913,62	6.193.960,07	5.649.688,18	317.575,25	-557,92	5.966.685,51	227.274,56
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	13.725.913,25	519.144,38	-42.574,22	132.579,94	14.335.063,35	11.125.745,72	1.266.863,98	-14.191,40	12.378.418,30	1.956.645,05
Geleistete Anzahlungen	3.259.346,85	3.595.530,92	0,00	-1.885.801,40	4.968.076,37	0,00	0,00	0,00	4.968.076,37	3.259.346,85
davon Gastfremiellung	3.042.933,36	3.267.325,59	0,00	-1.680.059,51	4.630.199,44	0,00	0,00	0,00	4.630.199,44	3.046.710,19
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	47.936,14	24.487,33	0,00	-43.541,23	28.882,24	0,00	0,00	0,00	28.882,24	46.271,17
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	167.477,35	303.719,00	0,00	-162.200,66	308.994,69	0,00	0,00	0,00	308.994,69	165.365,49
Sachanlagen	140.705.837,76	10.968.705,18	-148.033,03	0,00	151.516.509,91	78.585.952,36	14.237.159,22	-73.144,34	92.749.967,24	58.766.542,67
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	188.281.126,24	2.212.523,04	-2.030.072,74	3.090.640,28	191.554.216,82	128.434.020,96	3.150.880,68	-2.030.072,74	129.554.828,90	61.999.387,92
davon Gastfremiellung	161.259.606,83	2.029.394,24	-2.030.072,74	1.924.988,66	163.183.916,99	112.369.543,57	2.520.795,68	-2.030.072,74	112.860.266,51	50.323.650,48
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	393.827,96	28,78	0,00	44.084,20	437.940,94	187.644,83	14.945,41	0,00	202.590,24	208.950,69
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	26.627.691,45	183.100,02	0,00	1.121.567,42	27.932.358,89	15.876.832,56	615.139,59	0,00	16.491.972,15	11.440.386,74
Technische Anlagen und Maschinen	3.992.171.270,61	30.989.818,44	-37.304.840,22	19.642.070,12	4.005.498.318,95	3.341.059.372,63	68.515.609,28	-37.297.492,32	3.372.277.489,59	651.111.897,98
davon Gastfremiellung	3.985.934.543,16	30.751.169,94	-37.304.840,22	19.642.070,12	3.998.922.943,00	3.335.234.027,39	68.414.496,17	-37.297.492,32	3.366.351.031,24	650.579.650,76
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	711.008,41	0,00	0,00	0,00	711.008,41	699.832,58	2.799,05	0,00	702.631,63	24.471,01
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	5.625.719,04	238.648,50	0,00	0,00	5.864.367,54	5.125.512,66	98.314,06	0,00	5.223.826,72	507.776,21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.337.786,71	4.095.071,26	-4.684.842,96	122.187,80	81.870.202,81	59.643.113,15	4.591.885,55	-4.571.260,57	59.663.798,13	22.694.673,36
davon Gastfremiellung	52.342.188,20	2.360.843,52	-2.739.953,57	73.995,09	52.037.073,24	37.181.418,97	3.072.896,39	-2.675.521,35	37.578.794,01	15.252.337,31
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	191.324,37	11.723,19	-18.775,45	1.065,05	185.337,16	120.378,10	17.926,04	-18.222,39	120.081,75	70.886,20
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	29.904.274,14	1.722.504,55	-1.926.113,94	47.127,66	29.647.792,41	22.341.316,08	1.501.063,12	-1.877.516,83	21.964.862,37	7.682.930,04
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.980.457,06	175.781.111,24	0,00	-22.854.898,20	245.906.670,10	3.993.387,64	0,00	0,00	3.993.387,64	88.987.069,42
davon Gastfremiellung	91.691.068,21	175.710.821,35	0,00	-21.639.725,72	245.762.163,84	3.993.387,64	0,00	0,00	3.993.387,64	87.728.139,93
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	45.177,41	9.122,43	0,00	-45.177,41	9.122,43	0,00	0,00	0,00	0,00	45.661,41
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	1.244.211,44	61.167,46	0,00	-1.169.995,07	135.383,83	0,00	0,00	0,00	0,00	1.213.268,08
	4.355.770.640,62	213.078.523,98	-44.019.755,92	0,00	4.524.829.408,68	3.533.129.894,38	76.258.375,51	-43.898.825,63	3.565.489.444,26	989.339.964,42

Entwicklung des Anlagevermögens der Open Grid Europe GmbH für das Geschäftsjahr 2016
- Tätigkeiten-Anlagenpiegel -

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	338.444.522,39	36.033.750,00	-32.500.000,00	0,00	341.978.272,39	499.999,00	0,00	0,00	499.999,00	341.478.273,39	337.944.523,39
davon Gasfermleitung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	338.444.522,39	36.033.750,00	-32.500.000,00	0,00	341.978.272,39	499.999,00	0,00	0,00	499.999,00	341.478.273,39	337.944.523,39
Beteiligungen	62.849.395,86	56.100.606,72	0,00	0,00	118.950.002,58	0,00	0,00	0,00	0,00	118.950.002,58	62.849.395,86
davon Gasfermleitung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	62.849.395,86	56.100.606,72	0,00	0,00	118.950.002,58	0,00	0,00	0,00	0,00	118.950.002,58	62.849.395,86
Sonstige Ausleihungen	3.273.572,14	305.810,00	-468.755,59	0,00	3.110.626,55	467.886,90	0,00	-90.599,12	377.287,78	2.733.338,77	2.805.685,24
davon Gasfermleitung	1.984.112,08	173.229,44	-284.112,76	0,00	1.873.228,76	283.586,25	0,00	-54.912,12	228.674,13	1.644.554,63	1.714.867,83
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	48.776,22	4.258,57	-6.984,46	0,00	46.050,33	6.971,51	0,00	-1.349,93	5.621,58	40.428,75	42.063,85
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	1.240.683,84	128.321,99	-177.658,37	0,00	1.191.347,46	177.329,14	0,00	-34.337,07	142.992,07	1.048.355,39	1.048.753,56
	404.567.490,39	92.440.166,72	-32.968.755,59	0,00	464.038.901,52	967.885,90	0,00	-90.599,12	877.286,78	463.161.614,74	403.599.604,49
	4.901.043.968,77	316.477.395,88	-77.136.544,54	0,00	5.140.384.820,11	3.612.683.732,64	90.495.534,73	-44.062.569,09	3.659.116.698,28	1.481.268.121,83	1.288.360.236,13

**Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

Zusammengefasste Spartenbilanzen zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Gasfernleitung	Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	Konsolidierungs- spalte	Gesamt
in €					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.856.876	20.334	479.538	0	6.356.748
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	49.587.826	508.047	2.408.918	0	52.504.791
3. Geleistete Anzahlungen	3.046.711	46.271	165.365	0	3.258.347
	58.491.413	574.652	3.053.821	0	62.119.886
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten	38.751.488	208.951	20.886.666	0	59.847.105
2. Technische Anlagen und Maschinen	650.579.650	24.471	507.777	0	651.111.898
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	15.252.338	70.886	7.371.450	0	22.694.674
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	87.728.140	45.661	1.213.268	0	88.987.069
	792.311.616	349.969	29.979.161	0	822.640.746
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	337.944.523	0	337.944.523
2. Beteiligungen	0	0	62.849.396	0	62.849.396
3. Sonstige Ausleihungen	1.714.868	42.064	1.048.753	0	2.805.685
	1.714.868	42.064	401.842.672	0	403.599.604
	852.517.897	966.685	434.875.654	0	1.288.360.236
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.799.661	3.162	521.090	0	6.323.913
2. Unfertige Leistungen	10.423.224	0	46.038.650	0	56.461.874
3. Waren	13.316.036	0	0	0	13.316.036
4. Sonstige Vorräte	556.387	0	0	0	556.387
	30.095.308	3.162	46.559.740	0	76.658.210
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.116.165	1.291	1.643.131	0	21.760.587
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.501.804	28.761	1.595.590	0	3.126.155
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.478.658	28.338	1.584.369	0	3.091.365
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.050	0	1.047.338	0	1.065.388
5. Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	2.084.568 <i>1.035.518</i>	4.569 <i>0</i>	2.217.851 <i>0</i>	0 <i>0</i>	4.306.988 <i>1.035.518</i>
	25.199.245	62.959	8.088.279	0	33.350.483
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	31.971.503	617.386	62.321.308	0	94.910.197
	87.266.056	683.507	116.969.327	0	204.918.890
C. Rechnungsabgrenzungsposten	825.865	18.212	449.861	0	1.293.938
D. Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung	914.705	22.437	548.733	0	1.485.875
E. Kapitalverrechnungsposten	222.860.442	534.141	0	-223.394.583	0
	1.164.384.965	2.224.982	552.843.575	-223.394.583	1.496.058.939

Zusammengefasste Spartenbilanzen zum 31. Dezember 2015

Passiva	Gasfernleitung	Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	Konsolidierungs- spalte	Gesamt
in €					
A. Eigenkapital					
I. Kapitalanteile Stammkapital	73.002.460	82.779	37.239.093	0	110.324.332
II. Kapitalrücklage	399.474.973	452.972	203.775.123	0	603.703.068
III. Gewinnrücklagen	413.725.759	56.605	25.464.664	0	439.247.028
	886.203.192	592.356	266.478.880	0	1.153.274.428
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.853.729	94.528	2.311.863	0	6.260.120
2. Steuerrückstellungen	12.211	59	1.901	0	14.171
3. Sonstige Rückstellungen	245.889.640	1.447.455	17.682.441	0	265.019.536
	249.755.580	1.542.042	19.996.205	0	271.293.827
C. Verbindlichkeiten					
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	11.463.282 11.463.282	0 0	3.540.513 3.540.513	0 0	15.003.795 15.003.795
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	5.313.466 4.725.273 504.643 83.550	29.218 29.019 199 0	5.228.115 5.214.892 13.223 0	0 0 0 0	10.570.799 9.969.184 518.065 83.550
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	757 757	15 15	23.822.445 23.822.445	0 0	23.823.217 23.823.217
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	54.392 54.392	3.949 3.949	8.433.770 8.433.770	0 0	8.492.111 8.492.111
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr davon aus Steuern	6.328.060 27.577 2.856.464 23.159.957	57.402 0 55.964 90.584	1.903.918 0 1.869.545 42.928.761	0 0 0 0	8.289.380 27.577 4.781.973 66.179.302
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.266.236	0	45.146	0	5.311.382
E. Kapitalverrechnungsposten	0	0	223.394.583	-223.394.583	0
	1.164.384.965	2.224.982	552.843.575	-223.394.583	1.496.058.939

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht weiterhin die per 20. Dezember 2013 durch die Vier Gas Transport GmbH abgeschlossene Konsortialkreditlinie in Höhe von € 200 Mio (Laufzeitende 2018). Die OGE ist ebenfalls Kreditnehmerin unter dem Kreditvertrag und somit berechtigt, die Linie in Anspruch zu nehmen. Für diese Konsortialkreditlinie wurden keine dinglichen Sicherheiten bestellt. Zur Ausreichung von Bürgschaften und Garantien im operativen Geschäft existiert ebenfalls weiterhin eine als Avallinie genutzte Ancillary Facility im Rahmen der Konsortialkreditlinie in Höhe von € 1,5 Mio. Die Nebenkreditlinie wird den Tätigkeiten außerhalb des Gassektors zugeordnet. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 ist die Konsortiallinie durch die Herauslegung einer Bankbürgschaft in Höhe von € 30 in Anspruch genommen.

Die sonstigen nicht aus der Bilanz ersichtlichen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf € 199,0 Mio p.a. aus langfristigen Verträgen für die Gebrauchs- und Nutzungsüberlassung des Leitungsnetzes (Sparte Gasfernleitung). Hiervon entfallen € 123,8 Mio p.a. auf verbundene Unternehmen.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 387,1 Mio und betreffen Bestellobligen. Diese werden gemäß dem Materialschlüssel aufgeteilt und gliedern sich wie folgt: Gasfernleitung € 355,0 Mio, Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors € 0,2 Mio und Tätigkeiten außerhalb des Gassektors € 31,9 Mio.

Entwicklung des Anlagevermögens der Open Grid Europe GmbH für das Geschäftsjahr 2015
- Tätigkeiten-Anlagenpiegel -

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2015		31.12.2015		01.01.2015		31.12.2015		31.12.2015		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.876.812,53	870.616,87	7.477.390,03	608.705,95	511.937,18	1.120.642,53	6.356.747,50	2.268.107,18			
davon Gasfemeilung	2.028.494,46	899.567,29	6.658.022,38	435.163,46	365.983,89	801.147,35	5.856.875,03	1.606.521,55			
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	34.362,83	-1.028,91	33.333,92	7.060,98	5.938,47	12.999,45	20.334,47	23.332,70			
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	813.955,24	-27.921,51	786.033,73	166.480,91	140.014,82	306.495,73	479.538,00	639.252,93			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	118.175.790,25	11.480.803,94	129.970.100,88	5.470.142,40	13.584.038,75	77.465.309,83	52.504.791,05	49.137.883,46			
davon Gasfemeilung	99.790.020,62	10.607.499,01	110.500.125,85	4.217.400,88	11.917.955,48	60.912.299,13	49.587.828,72	46.295.300,63			
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	6.802.703,74	107.243,03	6.966.320,62	95.095,69	6.100.024,52	6.458.273,84	508.046,78	926.594,31			
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	11.583.065,89	766.061,90	12.503.654,41	1.157.645,83	1.056.058,75	10.094.736,86	2.408.917,55	1.915.988,52			
Geleistete Anzahlungen	12.711.744,43	1.935.652,26	3.258.346,85	-9.200.103,03	0,00	0,00	3.258.346,85	12.711.744,43			
davon Gasfemeilung	11.181.358,31	2.014.409,93	3.046.710,19	-7.960.111,24	0,00	0,00	3.046.710,19	11.328.776,01			
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	134.461,37	6.847,86	46.271,17	-95.038,06	0,00	0,00	46.271,17	126.529,90			
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	1.395.924,75	-85.005,53	165.365,49	-1.144.953,73	0,00	0,00	165.365,49	1.256.438,52			
	133.764.347,21	14.287.073,07	140.705.837,76	0,00	14.095.975,93	78.585.952,36	62.119.885,40	64.117.735,07			
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	182.264.336,31	3.427.062,74	186.281.126,24	2.648.022,54	2.429.815,25	128.434.020,96	59.847.105,28	56.206.413,25			
davon Gasfemeilung	143.331.538,01	3.414.744,60	149.296.949,20	2.608.961,94	1.605.572,70	110.545.460,22	38.751.488,98	34.490.859,96			
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	399.114,24	0,00	399.114,24	0,00	8.440,25	190.163,55	208.950,69	187.157,77			
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	38.533.684,06	12.318,14	38.585.062,80	39.060,60	815.802,30	17.688.397,19	20.886.665,61	21.528.395,52			
Technische Anlagen und Maschinen	3.878.285.804,39	56.890.239,88	3.992.171.270,61	71.179.351,27	63.171.555,80	3.341.059.372,63	651.111.897,98	587.900.124,17			
davon Gasfemeilung	3.871.977.419,72	56.886.948,99	3.985.858.985,05	71.179.351,27	63.105.013,99	3.335.279.344,29	650.579.650,76	586.915.333,58			
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	627.813,29	0,00	627.813,29	0,00	-10.182,24	603.342,28	24.471,01	12.299,38			
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	5.680.571,38	3.890,89	5.684.462,27	0,00	76.724,05	5.176.686,06	507.776,21	972.491,21			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.949.749,43	6.355.935,90	82.337.786,71	697.873,01	5.502.980,25	59.643.113,15	22.894.673,56	21.222.526,01			
davon Gasfemeilung	49.252.850,73	4.319.350,89	52.478.807,35	520.333,69	3.470.137,27	37.226.470,04	15.252.337,31	12.546.682,83			
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	163.154,02	33.575,29	195.849,20	0,00	22.072,77	124.963,00	70.886,20	41.747,69			
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	28.533.744,68	2.003.009,72	28.663.130,16	177.539,32	2.010.770,21	22.291.680,11	7.371.450,05	8.634.097,49			
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	111.157.996,01	56.677.308,55	92.980.457,06	-74.525.246,82	3.993.387,64	3.993.387,64	88.987.069,42	111.157.996,01			
davon Gasfemeilung	110.912.565,74	55.449.026,36	91.721.527,57	-74.310.463,85	3.993.387,64	3.993.387,64	87.728.139,93	110.451.211,94			
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	0,00	45.661,41	45.661,41	0,00	0,00	0,00	45.661,41	-9.686,88			
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	245.430,27	1.182.620,78	1.213.268,08	-214.782,97	0,00	0,00	1.213.268,08	716.470,95			
	4.249.657.886,14	123.350.547,07	4.355.770.640,62	0,00	75.097.738,94	3.533.129.894,38	822.640.746,24	776.487.061,44			

Entwicklung des Anlagevermögens der Open Grid Europe GmbH für das Geschäftsjahr 2015
- Tätigkeiten-Anlagenpiegel -

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2015		31.12.2015		01.01.2015		31.12.2015		31.12.2015		31.12.2014		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	338.444.522,39	0,00	0,00	338.444.522,39	0,00	0,00	499.999,00	0,00	499.999,00	337.944.523,39	0,00	338.444.522,39	
davon Gasfemeilung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	338.444.522,39	0,00	0,00	338.444.522,39	0,00	0,00	499.999,00	0,00	499.999,00	337.944.523,39	0,00	338.444.522,39	
Beteiligungen	62.849.396,86	0,00	0,00	62.849.396,86	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.849.396,86	0,00	62.849.396,86	
davon Gasfemeilung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	62.849.396,86	0,00	0,00	62.849.396,86	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.849.396,86	0,00	62.849.396,86	
Sonstige Ausleihungen	3.344.547,90	372.282,00	-443.257,76	3.273.572,14	0,00	0,00	0,00	-106.773,25	467.886,90	2.805.685,24	0,00	2.769.887,75	
davon Gasfemeilung	2.058.903,69	216.864,80	-272.869,48	2.002.899,01	0,00	0,00	0,00	-65.729,61	288.031,18	1.714.867,83	0,00	1.729.240,93	
davon andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	50.502,67	5.319,46	-6.693,19	49.128,94	0,00	0,00	0,00	-1.612,28	7.065,09	42.063,85	0,00	36.005,53	
davon Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	1.235.141,54	150.097,74	-163.695,09	1.221.544,19	0,00	0,00	0,00	-39.431,36	172.790,63	1.048.753,56	0,00	1.004.638,29	
	404.638.467,15	372.282,00	-443.258,76	404.567.490,39	0,00	0,00	499.999,00	-106.773,25	967.885,90	403.599.604,49	0,00	404.063.807,00	
	4.788.060.700,50	138.009.502,14	-25.026.633,87	4.901.043.968,77	0,00	0,00	89.693.713,87	-20.402.078,22	3.612.683.732,64	1.288.360.236,13	0,00	1.244.668.603,51	

**Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015**

in €	Gasfern-leitung	Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	Tätigkeiten außerhalb des Gassektors	Gesamt
1. Umsatzerlöse	803.060.049	7.393.211	152.131.849	962.585.109
2. Bestandsveränderungen	1.481.166	0	5.803.929	7.285.095
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	18.261.659	0	0	18.261.659
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.911.107	14.090	993.929	12.919.126
- davon Erträge aus Währungsumrechnung	21.851	351	8.282	30.484
5. Materialaufwand	-476.474.103	-254.255	-42.824.100	-519.552.458
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-94.225.176	-14.389	-5.529.460	-99.769.025
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-382.248.927	-239.866	-37.294.640	-419.783.433
6. Personalaufwand	-89.582.674	-2.195.008	-53.735.080	-145.512.762
a) Löhne und Gehälter	-72.690.689	-1.822.262	-43.494.948	-118.007.899
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-16.891.985	-372.746	-10.240.132	-27.504.863
- davon für Altersversorgung	-6.216.049	-119.476	-3.666.276	-10.001.801
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-84.458.051	-636.294	-4.099.370	-89.193.715
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.327.228	-2.163.734	-22.900.802	-82.391.764
- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-69.546	-1.108	-26.119	-96.773
9. Beteiligungsergebnis	0	0	117.408.210	117.408.210
a) Erträge aus Beteiligungen	0	0	53.007.620	53.007.620
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	7.747.799	7.747.799
b) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	66.249.059	66.249.059
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	66.249.059	66.249.059
c) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	-1.848.468	-1.848.468
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	-1.848.468	-1.848.468
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	223.928	3.603	192.336	419.867
- davon von verbundenen Unternehmen	0	0	12.949	12.949
- davon Zinserträge aus Abzinsung von Rückstellungen	41.898	0	0	41.898
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	-499.999	-499.999
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46.114.612	-607.021	-14.845.954	-61.567.587
- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
- davon Zinsaufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen	-51.058.873	-728.354	-17.813.310	-69.600.537
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	80.981.241	1.554.592	137.624.948	220.160.781
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.976.157	-421.693	-23.352.660	-45.750.510
15. Sonstige Steuern	-483.425	-4.760	-151.943	-640.128
16. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	-23.569.000	-455.000	-45.976.000	-70.000.000
17. Jahresüberschuss	34.952.659	673.139	68.144.345	103.770.143
18. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-34.952.659	-673.139	-68.144.345	-103.770.143
19. Bilanzgewinn	0	0	0	0

Erläuterungen zur rechnungsmäßigen Entflechtung (Unbundlingrechnung)

Vorbemerkungen

Bedingt durch das Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) in der Fassung vom 10.12.2015 hat die Open Grid Europe GmbH nach den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Tätigkeitsbereiche Gasfernleitung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und Tätigkeiten außerhalb des Gassektors aufzustellen.

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (inkl. Abschreibungsmethoden), die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde liegen, verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

In Übereinstimmung mit dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag und vor dem Hintergrund erheblicher zukünftig anstehender Investitionen beschloss die Gesellschafterversammlung nach eingehender kaufmännischer Prüfung eine Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklagen in Höhe von 103,8 Mio. €. Dieser Betrag wurde daher vollständig der Sparte "Gasfernleitung" zugeordnet.

Regeln gem. § 6b Abs. 3 EnWG

In der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Regelfall eine direkte Zuordnung der Aktiv- und Passivposten sowie der Aufwendungen und Erträge auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche. In den Fällen, in denen nur ein mittelbarer Sachbezug zu den Tätigkeiten gegeben oder die direkte Zuordnung mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen ist, erfolgt die Zuordnung durch Schlüssel auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen. Im Vergleich zum Vorjahr sind bei einzelnen Schlüsselungen geringfügige Fortentwicklungen und Präzisierungen vorgenommen worden, um die tatsächlichen organisatorischen und wirtschaftlichen Verhältnisse und die Verursachungsgerechtigkeit der Kostenallokation abzubilden. Als Folge hieraus ergibt sich eine leicht veränderte Zuordnung zu den Tätigkeitsbereichen Gasfernleitung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und Tätigkeiten außerhalb des Gassektors.

Im Einzelnen kommen hauptsächlich nachstehende Bezugsgrößen zur Ermittlung der Schlüssel zur Anwendung:

- Personenmanntage
- Kostenschlüssel (Personal-, Material- und Instandhaltungsaufwand)
- Technische Kenngrößen (z.B. Leitungslänge und Verdichterleistung)
- Gesamtkosten

- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
- Jahresüberschuss
- Buchwerte Anlagevermögen

Grundlage für die oben genannten Schlüssel sind im Wesentlichen die entsprechenden Erträge und Aufwendungen der GuV der Open Grid Europe GmbH und die Posten der Bilanz.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen werden in der Bruttodarstellung abgebildet und auf Grundlage der angefallenen Kosten bewertet. Bei der Bruttodarstellung werden die Gesamterträge und Gesamtaufwendungen aufgrund des sachlichen Bezugs den Tätigkeiten zugeordnet. Der tatsächliche wirtschaftliche Erfolg der jeweiligen Tätigkeit wird im Anschluss durch Anwendung der internen Leistungsverrechnung (für Personal, Geräte etc.) zwischen den Tätigkeiten verursachungsgerecht abgebildet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Open Grid Europe GmbH, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer, die

Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Essen, den 21. März 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernhard Klinke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Robert Vollmer
Wirtschaftsprüfer